Sonnabend, 13. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10600.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 13. October. Telegramm des Küstenbefehlshabers General-Adjutanten Sameka an den Großfürsten Konstantin über die Explosion des türkischen Dreimasters bei Sulina am 9. d.: Der türkische Dampfer „Kartal“ beschoß am 9. d., Morgens, unsere Kutter, und die gelandete Infanterie des russischen Schooners „Woronow“ brachte den „Kartal“ zum Schweigen; der dem „Kartal“ zur Hilfe herbeieilende dreimastige Dampfer explodirte, als er unsere Minenlinie passirte, und versank. Die Flagge desselben wurde von den Russen heruntergenommen. Unser Verlust beträgt 2 Soldaten todt, 4 verwundet. Am 10. October eröffnete unsere Flotille das Artilleriefeuer auf die Türkenschiffe, unter denen sich 4 Monitors befinden.

Bukarest, 13. Octbr. Officiell wird bestätigt, daß 1500 gut bewaffnete Ungarn bei Laja de Arama in die Walachei übergetreten sind. General Karalamb ist mit Miliz von Krajowa aufgebrochen, andere militärische Maßregeln sind getroffen. Der Präfect von Turn Severin ist nach Orsowa gegangen, um mit den dortigen ungarischen Localbehörden Maßregeln zu verabreden. Man glaubt, der Uebertritt aus Ungarn stehe in Zusammenhang mit dem von den Türken beabsichtigten Uebergang bei Silistria.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 12. October. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Bukarest, es seien dort über einen angeblichen Einfall ungarischer Freischaaren verschiedene bis jetzt noch unbeglaubigte Versionen in Umlauf. Nach der einen hätte die Fahnenweihe eines Honvedbataillons in Orsowa zu dem betreffenden Gerücht Veranlassung gegeben, von anderer Seite werde behauptet, es sei wirklich eine Anzahl ungarischer Freischärler über Closiani in Rumänien eingedrungen. Falls letzteres sich bestätigen sollte, seien alle zur Entwaffnung der Eindringlinge erforderlichen Maßnahmen getroffen.

— Die „N. fr. Pr.“ bringt folgendes Telegramm aus Pera vom 10. d.: „Graf [illegible] habe auf Grund der Weisung seiner Regierung der Pforte Eröffnungen über die Grundlage eines Friedensschlusses gemacht; der deutsche Botschafter empfehle der Pforte diese Eröffnungen in ganz besonderer Weise.“ Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ hält diese Nachricht für völlig unbegründet. — Das „Fremdenblatt“ sagt, die dem Besuche des Grafen Beust bei Lord Derby beigelegten ernsten Mediations-Verhandlungen sind bei der vorherrschenden politischen Situation jedenfalls mehr Phantasiegebilde.

Amiens, 12. October. Hier wurden durch den Präfecten, auf Befehl des Ministers des Innern, alle öffentlichen Anschläge und sämmtliche Journale, die einen Aufruf an die Wähler der Senatoren Gaulthier de Rumilly und Dauphin enthielten, mit Beschlag belegt. Als Grund der Maßregel wurde die Verbreitung falscher Nachrichten angegeben.

Konstantinopel, 12. October. Mehemed Ali Pascha wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. — Im Vilajet Kossowa wird ein neues Armeecorps gebildet.

Danzig, 13. Oktober.

Die Nachricht, daß der Minister des Innern ein Entlassungsgesuch eingereicht hat, wird uns heute brieflich von mehreren Seiten bestätigt. Man theilt uns mit, daß das Gesuch in dringendster Form gehalten sei und der Minister dabei beharre, daß ihm sein Gesundheitszustand nicht gestatte, die Geschäfte ferner fortzuführen. Das Entlassungsgesuch ist bereits in den Händen des Kaisers. Aus dem vom Ministerium des Innern ressortirenden Preßbureau wird heute folgende Nachricht verbreitet:

„Die Differenzen wegen der Vorlagen für den Landtag sind zwar erledigt, aber die Personalfrage, betreffend den Rücktritt des Ministers des Innern ist dadurch nicht berührt worden. Graf Eulenburg beruft sich auf seinen Gesundheitszustand, der wirklich geschwächt ist. Es scheint, daß Graf Eulenburg den Wunsch, von seinem Posten zurückzutreten, aufrecht erhält und denselben dem Kaiser bereits ausgesprochen hat. Der Kaiser dürfte die Entscheidung darüber erst nach einer Rücksprache mit dem Fürsten Bismarck abgeben. Da die Vorlagen bis dahin nicht warten können, so wird Graf Eulenburg einstweilen als Minister des Innern fortfungiren“.

Wie in allen ähnlichen Fällen sind die Thatsachen vielfach von Gerüchten über weitere Beweggründe des Rücktrittsgesuches, ja sogar über die muthmaßliche Person des Nachfolgers begleitet. Es braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, daß keine einzige der vielen verbreiteten Versionen Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat. Doch müssen wir noch hinzufügen, was die „Nat.-Ztg.“ im Zusammenhange mit der Nachricht von Eulenburgs Entlassungsgesuch mittheilt: „Die vielfach verbreiteten Nachrichten, daß die s. g. Kanzlerkrisis beendet sei, sind nach unseren zuverlässigen Informationen nicht gegründet. Der Reichskanzler betrachtet sich fortwährend als im Urlaub befindlich und die Angelegenheit seines Verbleibens im Amte als schwebend. Man darf daher die in der jüngsten Ministerrathssitzung erzielten Einverständnisse als rein formelle bezeichnen. Was die Stellung des Reichskanzlers zur Frage der Verwaltungsreform selbst betrifft, so vernimmt man zuverlässig, daß Fürst Bismarck sich für die Ausdehnung der Kreisordnung auf die noch restirenden Provinzen unter den durch die Erfahrung gebotenen Modificationen, aber gegen eine weitgehende Herabsetzung des Census in der Städteordnung ausgesprochen hat.“

Eine uns heute zugehende officiöse Notiz bestreitet — und wir möchten dies immerhin als ein nicht ungünstiges Zeichen betrachten — daß die Verwaltungsreform thatsächlich sistirt sei. „Das ist unrichtig — lautet die Auslassung — denn das Staatsministerium mit Einschluß des Ministerpräsidenten hat sich vollständig darüber geeinigt, daß auf der bisherigen Grundlage Schritt für Schritt fortzufahren sei. Ein solcher Schritt geschieht in der Novelle zur Städte-Ordnung, da in ihr die Grundlage der Reform auf die Städte ausgedehnt wird.“

Die „Weserzeitung“ brachte neulich die Nachricht, daß die Staatsregierung beabsichtige, die in der Novelle zu dem Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz enthaltenen Vorschläge betreffend die Erhöhung des Alters, die wirthschaftliche Selbstständigkeit, den Zeitraum für den Erwerb und den Verlust des Unterstützungswohnsitzes zurückzuweisen. Officiös wird diese Nachricht widerlegt und dazu bemerkt, es seien im Gegentheil alle Vorbereitungen getroffen, um das bisher vermißte Material herbeizuschaffen und aus demselben die Unzuträglichkeiten des bisherigen Zustandes schlagend nachzuweisen.

Die Finanzverhältnisse unserer Einzelstaaten bieten augenblicklich ein Bild, welches sehr verschieden von der Periode ist, wo das Reich viele Millionen aus der Kriegscontribution vertheilen konnte. In Baiern tritt die Regierung an den Landtag mit der Forderung von Steuererhöhungen heran, in Sachsen soll das Ministerium damit umgehen, für die neueingeführte Einkommensteuer nahezu eine Verdoppelung zu beantragen; hier rächt sich die Ueberstürzung, mit welcher die sächsische Regierung alle Privatbahnen im Königreich ohne Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit angekauft hat. Der Ertrag dieses so arrondirten Staatsbahnnetzes ist im Jahre 1876 um 4 Mill. Mark hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Wenn die sächsische particularistische Presse für diese ungünstigen Finanzverhältnisse das Reich verantwortlich macht, so ist dagegen auf die einzige Thatsache hinzuweisen, daß die Matricularbeiträge, welche das Reich von den Einzelstaaten verlangt hat, seit 1872 bedeutend geringer geblieben sind, als sie zur Zeit des Norddeutschen Bundes und in den ersten Jahren nach der Gründung des Reichs, nämlich in der Periode von 1867 bis 1872 waren. Auch die Erhöhung des Reichsmilitäretats, welche mit dem Militärgesetz von 1875 in Folge der durchschnittlich festgehaltenen Dienstzeit von 2 Jahren 7 Monaten eintrat, hat die Matricularbeiträge nicht gesteigert, und selbst in den letzten zwei Budgetverhandlungen des Reichstags ist es trotz der schwieriger werdenden Verhältnisse gelungen, ohne neue Steuern, sowie ohne irgend in's Gewicht fallende Erhöhung der Matricularbeiträge durchzukommen. Die Einzelstaaten können also die eingetretenen Schwierigkeiten keineswegs dem Reich zur Last legen, im Gegentheil noch in dem letzten Frühjahr hat das Reich eine ganz erhebliche Summe aus der Kriegscontribution an sie vertheilt. Allerdings aber werden die Einzelstaaten sich schwerlich auf die Dauer allein aus ihrer Verlegenheit herausreißen können, sondern das Reich wird durch eine Steuerreform ihnen zu Hilfe kommen müssen.

Wenige Stunden trennen uns nur noch von der Entscheidung der Dinge in Frankreich, einer Entscheidung, wie sie bedeutsamer und verhängnißvoller für unser Nachbarland seit langem nicht bevorstand. Nicht nur in Frankreich ist die Spannung, die Aufregung und Parteileidenschaft auf den höchsten Grad gestiegen, auch auswärts hat man mit lebhafter Aufmerksamkeit die Wahlbewegung verfolgt, mit dem Gefühl und Bewußtsein, daß nicht blos über die Entwicklung der innern französischen Politik entschieden wird, sondern daß leicht auch das Ausland in die Wellen dieser Krisis hineingezogen werden könnte. Die kühnen Hoffnungen und Pläne, welche die ultramontane Partei aller Länder auf dem Wahlsieg der französischen Regierung aufbaut, müssen uns allein schon darüber belehren, was wir bei einer solchen Wendung der Dinge zu erwarten haben. In dem großen Feldzug, den die katholische Kirche gegen die heutige politische Ordnung und den freien Geist der Zeit führen möchte, soll Frankreich an der Spitze gehen. Und daß der böse Wille gegen die beiden dem Vatican verhaßtesten Mächte, Deutschland und Italien, im Pariser Elysée im vollsten Maße vorhanden ist, kann Niemand in Zweifel ziehen, der die Dinge unbefangen betrachtet. Die Krisis hat sich immer mehr auf einen Kampf zwischen dem Ultramontanismus, unter dessen Bann die gesammte monarchistische Rechte steht, und der liberalen Partei zugespitzt, welche gegenüber dem gemeinsamen Feind die trennenden Fractionsunterschiede vergessen hat. Mit Recht konnte Gambetta soeben sagen: „Während ganz Europa gegen die clericale Partei auf der Wacht ist, wählt sie Frankreich zum Schauplatz ihrer Action. Frankreich erscheint den Ultramontanen wie eine Domäne, die sie erobern müssen. Von dort hoffen sie sich über Europa, das sie zurückweist, auszubreiten.“ In diesem Lichte gesehen ist das Resultat der französischen Wahlen für ganz Europa von der tiefgehendsten Bedeutung. Wir wollen uns über dies Resultat keine Prophezeiung gestatten. Auf beiden Seiten sind die denkbarsten Anstrengungen gemacht worden, und das allgemeine Stimmrecht ist ein unsicheres und schwankendes Ding. Wer möchte die gewaltigen, auf's schnödeste ausgenutzten Machtmittel unterschätzen, welche jede Regierung in Händen hat, wer möchte die Wirkung der geistlichen Agitation auf die ländlichen Massen gering anschlagen! Wenn Gambetta trotzdem die Zuversicht aussprechen konnte, mit 400 Republikanern in die Kammer einzutreten, so gehört zu einer solchen Hoffnung viel Vertrauen auf den gesunden Sinn der Nation.

Auf dem Kriegsschauplatze macht die Witterung die Operationen immer schwieriger. Man ist gespannt, ob der Wechsel im türkischen Obercommando eine Aenderung der Lage herbeiführen wird. Suleiman erfreut sich des Rufes eines energischen Haudegens, hat aber noch nicht bewiesen, daß er weitgreifende Operationen mit größeren Massen zu führen versteht. Außerdem ist die türkische Ost-Armee für die von Suleiman Pascha in Montenegro und bei Schipka befolgte Kriegführung wenig tauglich. Sie besteht meistentheils aus ägyptischen, anatolischen und arabischen Regimentern, welche für den Offensivkrieg weniger verwendbar sind, als für den Festungskrieg. Es dürften noch einige Tage vergehen, ehe der türkische Offensivstoß mit aller Kraft beginnt. Bis dahin wird der Aufmarsch der russischen Ost-Armee mit allen neuangekommenen Verstärkungen vollständig beendet sein. Aus allen diesen Gründen hält man es für fraglich, ob der türkische General trotz seiner bekannten Energie und Hartnäckigkeit mit Erfolg wird die Offensive ergreifen können. Jedenfalls scheint der beabsichtigte Vorstoß nicht mehr die mittlere, sondern die obere Jantra-Linie zum Objectiv zu haben; wenigstens läßt die Truppenconcentration vor Osman-Bazar darauf schließen, daß starke Abtheilungen auf der Straße, welche von dort nach Tirnowa führt, vorzurücken versuchen werden. Diese bietet einer sich vertheidigenden russischen Armee nicht viel Stützpunkte bis zum Orte Tjeserevo (Cesarovna), wo eine Brücke über den Jaila-Fluß führt und welcher durch seine Lage wahrscheinlich ein strategisch wichtiger Punkt werden wird.

Deutschland.

△ Berlin, 12. October. Was von den Gerüchten über Wechsel im Handelsministerium verbreitet war, erweist sich immer mehr, wie an dieser Stelle sofort behauptet werden konnte, als leere Erfindung. Es hat zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Handelsminister Dr. Achenbach auch nicht entfernt eine Differenz bestanden. Die Leitung der Eisenbahn-Verwaltung ist überhaupt garnicht in Frage gewesen und Beziehungen zwischen dem Handelsministerium und dem Reichseisenbahn-Amt sind an keiner der maßgebenden Stellen seit dem letzten Frühjahr Gegenstand der Erörterung gewesen. Alles was in dieser Beziehung auch selbst in hiesigen Morgenblättern vom heutigen Tage gemeldet wird, ist geradezu erfunden. Wir haben vor etwa 6 Wochen zuerst mitgetheilt, daß die Vorarbeiten zu einer Reform der Gewerbeordnung und zwar auf Anordnung des Fürsten Reichskanzler sistirt worden sind. Diese Meldung wurde dann sofort offiziös dementirt, sie wird sich aber nicht nur im vollen Umfang als richtig erweisen, sondern diese Angelegenheit bietet den alleinigen Anhalt für die Entstehung aller dieser Gerüchte. Die Anordnung des Fürsten Bismarck war nämlich von einem Schreiben an den Präsidenten des Reichskanzleramts über die Gewerbeordnungs-Novelle begleitet, welches gleichzeitig dem preußischen Staatsministerium mitgetheilt wurde und allerdings die abweichende Meinung des Fürsten bezüglich der Gewerbeordnungs-Frage constatirte. Man versichert uns von unterrichteter Seite, daß jedoch dieser Vorgang durchaus nicht dazu angethan war, zu einer Ministerkrisis zu führen. — Mit der nunmehr von der preußischen Regierung in das Auge gefaßten Ausführung von Staatsbauten wird nunmehr auch an die Herstellung großartiger klinischer Institute für Berlin gegangen werden. Bekanntlich ist bereits ein Terrain neben der jetzigen Klinik in der Ziegelstraße erworben; hier nun soll ein großes Gebäude erstehen, welches Kliniken für Augen- und Ohrenkrankheiten neben einer großen Poliklinik umfassen soll. — Die Landtagseröffnung an einem Sonntage, wie sie am 21. d. M. bevorsteht, ist nicht ohne naheliegenden Präcedenzfall. Am Sonntag, den 16. Januar 1875 begann gleichfalls eine Landtagssession. Der Eröffnung im weißen Saale folgte sofort im Abgeordnetenhause die Ausloosung in die Abtheilungen und in beiden Häusern am Montag die Präsidentenwahl. Voraussichtlich wird in diesem Jahre ebenso verfahren werden.

* Nach einer Meldung des „Rheinischen Courier“ wird der Kronprinz mit seiner Familie am 22. d. zu längerem Aufenthalte in Wiesbaden eintreffen.

— Der heutige „Reichsanzeiger“ schreibt: Zufolge Anordnung der englischen Regierung vom 5. d. M. ist seit dem 8. d. M. die Einfuhr von Fett, Heu, frischen Häuten, Hufen, Hörnern und Dünger aus Deutschland und Belgien nach Großbritannien wieder gestattet. Die durch verschiedene Blätter verbreitete Nachricht, daß durch jene Anordnung das Verbot der Vieheinfuhr aus deutschen und belgischen Häfen aufgehoben sei, beruht auf einem Irrthum.

— Nach der „Post“ kommt das Kirchhofsgesetz in nächster Session noch nicht zur Vorlage.

* In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung der der Fortschrittspartei angehörenden Wahlmänner des ersten Berliner Wahlkreises, in welchem eine Nachwahl an Stelle des bisherigen Abgeordneten Franz Duncker vorzunehmen ist, wurde der Stadtverordnete Ludwig Löwe als alleiniger Candidat proclamirt.

* Ueber die Stettiner Bankkrisis liegen heute wesentliche neue Versionen nicht vor. 21 Stettiner Handelsfirmen sollen in Folge des Krachs ebenfalls am Rande des Concurses stehen, resp. ihre Zahlungen bereits eingestellt haben. Das Vorsteheramt der Stettiner Kaufmannschaft hat sich überzeugt, daß das fallite Institut nicht mehr zu halten ist, und deshalb beschlossen, von jeder weiteren Intervention zu seinen Gunsten abzusehen. Die Bank hat circa 9 Millionen Mark in jedem Augenblick rückzahlbare Depositen und weitere 9 Millionen Mark sind gegen eine kurze Kündigung fällig. Ein ihr zu gewährender Vorschuß hätte also ein recht umfangreicher sein müssen, denn 9 Millionen Mk. wären davon ja sofort an die Deponenten auszuliefern gewesen. Oder sollte die Reichsbank den Wechselreitern des Stettiner Instituts unter die Arme greifen und durch Gewährung enormer Credite an diese zweifelhaften Schuldner der Bank die jedenfalls sehr schwache Aussicht eröffnen, daß sie einmal auf einen theilweisen Eingang ihrer Forderungen rechnen könne? Wie sollte also das innerlich durch und durch morsche Gebäude gehalten werden? In wie hohem Grade der Fäulnißproceß vorgeschritten war, das verräth heute deutlich auch eine ausführliche Schilderung der Sachlage, welche der Bank-Vorstand veröffentlicht und welchen wir in der Morgen-Ausgabe bringen werden. Daß einem solchen Institut die Berlin-Stettiner Eisenbahndirection Beträge von über 2½ Millionen und die pommersche Provinzial-Verwaltung fast ihre ganze Dotation als Deposit anvertraute, ist eine Sorglosigkeit, die namentlich für die pommersche Provinzial-Verwaltung sehr lähmende Folgen haben wird, denn verloren ist ein großer Theil dieses Geldes jedenfalls.

Laurahütte, 10. Oct. Die Viehschmuggler scheinen jetzt zu nächtlicher Stunde eine rege Thätigkeit entwickeln zu wollen; sie finden jedoch die Grenzbesatzung immer auf dem Posten. So wurde in der Nacht vom 7. zum 8. d. wieder der Versuch gemacht, Vieh über die Grenze zu bringen. Der Versuch wurde aber wahrgenommen; die Posten gaben Feuer und erschossen zwei Ochsen; die Schmuggler sind entkommen.

Wiesbaden, 11. October. Nach einer Meldung des „Rheinischen Courier“ ist in Geisenheim die Rinderpest ausgebrochen.

Schweiz.

Bern, 9. Oct. Vergangene Woche hat der Fortschritt des Richtstollens im Gotthardtunnel, was noch nie dagewesen, durchschnittlich täglich 8,34 Meter erreicht; zusammen 58,40,—33 auf der Seite von Göschenen und 25 auf der von Airolo. Bekanntlich sind nur 6 Meter täglich nöthig, damit der Tunnel zur vertragsmäßigen Zeit vollendet werde.

Frankreich.

Paris, 11. October. Der Schwerpunkt oder das Hauptverdienst der Gambetta'schen Rede liegt, wie die republikanischen Abendblätter anerkennen, in der Thatsache, daß er die eventuelle Candidatur Grévy's auf die Präsidentschaft der Republik vor einer Zuhörerschaft von siebentausend Belleviller Wählern ausgerufen und für sie die begeisterte Zustimmung eines so beträchtlichen und wichtigen Theiles der radicalen Partei errungen hat. Der „Temps“, eines der leitenden Organe des linken Centrums, constatirt dies und die weise persönliche Selbstverleugnung Gambetta's mit besonderer Befriedigung. — Zu Gambetta's Versammlung waren etwa 7000 Einladungen ausgegeben worden, und der große Circus des Chateau d'Eau, der ohne Gedränge etwa 4000 Personen fassen kann, war überfüllt. — Der Herzog von Broglie, welcher doch immer eine unglückliche Hand hat, hat in der Versammlung des conservativen Pariser Wahlcomités eine Rede gehalten, welche sich von Anfang bis Ende um das abgedroschene Thema drehte, man müsse dem Lande vor allen Dingen klarmachen, daß es sich in diesen Wahlen lediglich um die Frage handele, ob Mac Mahon oder Gambetta! Just in demselben Augenblicke gab Gambetta im amerikanischen Circus die feierliche Erklärung ab, daß er für seine Person nicht den geringsten Anspruch auf das oberste Staatsamt erhebe. — Die 11. Kammer des Pariser Zuchtpolizeigerichts hat de la Sux d'Uzelle als Verfasser einer Broschüre: „Der 16. Mai und Herr Thiers vor Frankreich und vor der Geschichte“, wegen Beleidigung des Präsidenten der Republik, welcher darin als ein Spielball der ultramontanen Camarilla hingestellt wird, zu 6 Monaten Gefängniß und 2000 Fr. und den Drucker der Schrift zu 2 Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Strafe verurtheilt. — Der italienische Botschafter, General Cialdini, ist heute hier wieder eingetroffen.

— 12. Oktober. Ein von den Bureaux der Linken des Senats veröffentlichtes Manifest

mahnt die Wähler, nicht denjenigen zu glauben, welche behaupten, daß die republikanischen Institutionen außer Gefahr seien und daß das gegenwärtige Ministerium nicht clericalen Einflüssen gehorche. Das Manifest versichert vielmehr, daß alle von der Regierung bezeichneten Kandidaten Feinde des republikanischen Regimes seien und schließt mit der Aufforderung an die Wähler, gegen das Verfahren der Regierung zu protestiren, indem sie die bisherigen 363 Mitglieder der republikanischen Partei für die Deputirtenkammer wiederwählen. — Der Minister des Innern, Fourtou, hat ein Circular an die Wähler von Ribérac gerichtet, in welchem es heißt: „Meine Gegner wollen aus der Republik ein Werkzeug des Radicalismus machen; ihr Triumph würde das Signal zu einem unentwirrbaren Conflicte sein, welcher bedrohlich wäre für die conservativen Prinzipien, auf welchen alle Staaten Europa's beruhen. Ich will ein regelmäßiges Functioniren der republikanischen Verfassung unter der Präsidentschaft des Marschalls Mac Mahon, welches die Zunahme des Wohlstandes durch die Sicherheit der Arbeit garantirt. Ihr werdet nicht zaudern." (W. T.)

Italien.

Rom, 11. October. Der hier versammelte Eisenbahncongreß hielt heute seine letzte Sitzung und wählte Paris zum nächsten Congreßort. — Der Papst befindet sich wieder wohl und ertheilt täglich Audienzen. (W. T.)

England.

London, 11. October. Lord Salisbury hat in Bradford eine Rede gehalten und sich in derselben dahin geäußert, der Krieg habe alle Befürchtung von der aggressiven Macht Rußlands beseitigt. Da man nicht wisse, wie nahe eine Erschöpfung der Kriegführenden sei, wäre es auch unmöglich, vorauszusagen, ob noch ein längerer Krieg oder ein baldiger Friede zu erwarten stehe. Den erweckten Leidenschaften müsse erst Genüge geschehen, ehe ein Ende des Krieges abzusehen sei. England sei auf das Emsigste bemüht, den Frieden herbeizuführen. In einer zweiten Rede über die orientalische Frage erläuterte Lord Salisbury die Gründe, aus denen die Regierung neutral geblieben sei, und fügte hinzu, der Krieg dürfe nicht eher beendigt werden, bis eine oder die andere Partei einen großen Sieg errungen habe, oder erschöpft sei. Ohne die Neutralität aufzugeben, könne England jetzt nur freundschaftliche Rathschläge ertheilen.

— 12. October. Durch eine stattgefundene Explosion auf einer Kohlengrube in Pemberton bei Wigan wurden 35 Arbeiter getödtet. (W. T.)

— Die Ernteberichte haben sich im Laufe der letzten vierzehn Tage erheblich gebessert. Die Ernte-Ergebnisse sind zwar nicht reichlicher geworden, allein der Regen hat doch keinen weiteren Schaden angerichtet und es hat bei trockenem sonnigem Wetter flott gemäht und eingefahren werden können. Indessen bleibt im Norden noch viel zu thun und Sonne und Wind werden noch zwei bis drei Wochen aushalten müssen, wenn Alles glücklich hereinkommen soll. Auch auf die Kartoffeln hat der Sonnenschein der letzten vierzehn Tage eine günstige Einwirkung nicht verfehlt. Die Krankheit hat wenigstens nicht weiter um sich gegriffen. Die Kartoffelernte wird in England so wie so dieses Jahr schlecht und man wird sich hier viel mit eingeführten Kartoffeln von auswärts behelfen müssen.

Rußland.

Wie die „Wiener Abendpost" aus Petersburg meldet, steht die Aufnahme einer 7—8procentigen Goldanleihe zum Emissionscurse von 95 bevor.

Rumänien.

Bukarest, 11. October. Ein Capitän Hauchman, der sich für einen Preußen ausgab und die Erlaubniß erhielt, sich bei der russischen Armee aufhalten zu dürfen, ist überführt worden, der Wiener „N. fr. Pr." Correspondenzen gesendet zu haben, die Rußland beleidigende Mittheilungen und Enthüllungen über militärische Verhältnisse enthielten. Derselbe wurde von den russischen Behörden über die Grenze gewiesen. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Ein Berichterstatter der „K. Z.", der von vor Plewna in drei Tagen nach Bukarest reiste, schreibt von hier unterm 6. October über die Lage vor jenem Orte: Die rumänischen Belagerungsarbeiten gegen das befestigte Lager werden fortgesetzt, doch ist schwer zu bestimmen, bis zu welchem Zeitpunkte man so weit gerückt sein wird, daß man zu einem Sturme vorgehen kann. Auch dann noch erscheint es fraglich, ob er glücken wird, da den Angreifern mindestens die gleiche Anzahl von Vertheidigern entgegensteht und man kein sicheres Mittel besitzt, die Garde von Gornii Studen nach Plewna nachzuschieben. Näheres und Sicheres konnte ich nicht in Erfahrung bringen, so daß ich auch keine Bürgschaft dafür übernehme. Wenn auch wirklich die Cernirung stattgefunden haben sollte, so ist der herbeigeführte Verschluß jedenfalls kein hermetischer, was auch gar nicht möglich ist, wenn man nur Cavallerie mit einigen beigegebenen Batterien zur Verfügung hat, die niemals im Stande sein werden, größere angreifende Infanteriemassen allein abzuhalten. Die Nachrichten über die Verproviantirung Plewna's lauten sehr verschieden; da sie fast nur auf bulgarischen Quellen beruhen, sind sie ganz unzuverlässig. Zu bemerken bleibt die große Freiheit, welche die Russen, wie überall, so auch hier den Bulgaren gestatten. Sie können überall herumgehen, wo sie wollen, obgleich man sehr wohl weiß, daß sich unter ihnen türkische Spione befinden, die den Feind sehr gut und zuverlässig bedienen, eine Sorglosigkeit, die ich nicht begreifen kann. Daß es mit den russischen Sympathien der Bulgaren nicht weit her ist, ist ebenfalls bekannt; sie haben überhaupt nur Sympathie für das gefahrlose Verbrennen und Plündern türkischer Wohnungen. Wie lange der jetzige Zustand noch währen wird, ist schwer zu sagen, in allernächster Zeit ist aber noch nichts zu erwarten. — Ein etwa 18stündiger, nicht einmal heftiger Regen war meiner Abreise vorhergegangen und hatte genügt, die Wege fast unpassirbar zu machen. Schon für den einzelnen Reiter war das Fortkommen nicht leicht, man war verurtheilt, Schritt zu reiten, so daß man sich leicht vorstellen kann, auf welche Schwierigkeiten schweres Fuhrwerk stößt. Namentlich dort, wo sich der Weg am Ufer des Sistowaer Sees hinzieht, war der Boden allenthalben so aufgeweicht, daß die Wagen oft bis an die Achsen einsanken und liegen blieben. Zahlreiche Pferdeleichen zeigten, daß die Zugthiere den wachsenden Strapazen nicht mehr, wie bisher, zu widerstehen vermögen. Daß man hier an der hauptsächlichsten und einzigen Heerstraße nach Plewna diese Cadaver unbeerdigt liegen läßt, wäre vielleicht auch zu vermeiden. Man muß den scheußlichen herrenlosen Hunden wirklich noch dankbar sein, daß sie das Aas in Massen auffressen, sonst könnte man es hier vor Gestank wahrscheinlich kaum aushalten. Die Stadt Sistowa schwimmt ebenfalls in einem Meer von Schmutz; einmal auf einer Hauptstraße sank mein Pferd so tief ein, daß der Schlamm mir selbst bis an die Knöchel ging. Am Donau-Ufer war eine Unmasse Wagen mit Vorräthen, die so böse in einander gefahren waren, daß sie nicht auseinander zu bringen waren. Sie waren, wie Fuhrleute mir erzählten, vor 24 Stunden aus Simnitza abgerückt und jetzt erst bis jenseit der Donau gekommen. Ueber ihnen lagerten große Berge von Zwieback und Mehl. Ersterer war schon völlig reif, um in die Donau geworfen zu werden, bei letzterem wird es wohl nicht lange mehr dauern, bis es auch dahin kommt, da die über dasselbe gelegten Stroh- und Schilfmatten unmöglich das Eindringen der Nässe verhüten können, zumal man nicht für trockene Unterlage gesorgt hat. Daneben die Unternehmer in voller Verzweiflung und kein Mensch, der sich ihrer annimmt. Warum hat man denn keine Magazine gebaut? ist die natürliche Frage, die ich an einen Unternehmer richtete. Man hat die Kosten sparen wollen, war die Antwort. Also um 100 000 Franken zu sparen, läßt man für Millionen Vorräthe zu Grunde gehen, und nennt das ökonomische Kriegführung. Ja, eben so ökonomisch wie damals, als man, um nicht zu große Mobilmachungskosten zu haben, nur 200 000 Mann gegen die Türken mobilisirte. Und das sind die Folgen eines Regens von noch nicht 24 Stunden! Wie soll das werden, wenn es erst 8 bis 10 Tage hindurch ununterbrochen regnet, was doch in nicht allzulanger Zeit eintreffen wird.

Wien, 12. Octbr. Telegramm der „Presse" aus Sistowo: Nach den Meldungen der Vorposten bei der Armee des Großfürsten Thronfolgers nimmt Suleiman Pascha fortwährend Truppenbesichtigungen vor. Bei der türkischen Armee ist über Varna ein bedeutender Proviantransport eingetroffen. Hier und in Tirnova werden für die Russen große Wintervorräthe an Getreide und Heu angehäuft.

Konstantinopel, 11. Oct. Nachrichten aus Varna von gestern zufolge sind die Wege durch anhaltende Regengüsse fast vollständig aufgeweicht und unpassirbar, so daß größere Operationen im Augenblick nicht ausgeführt werden können. Die türkischen Truppen haben den Lom entlang zu ihrer Unterkunft Erdhütten gebaut, zu einem Zusammenstoß mit den Russen war es nirgends gekommen. Prinz Hassan von Aegypten wurde in Varna erwartet. — Mehemed Ali Pascha und Ejub Pascha sind hier eingetroffen und haben bereits einer Sitzung des Kriegsrathes beigewohnt.

Konstantinopel, 11. October. Nach einem hier eingegangenen Telegramm Mukhtar Paschas hat das Gros der russischen Streitkräfte nach den Kämpfen vom 2., 3. und 4. d. Mts. sich auf die Höhen von Kabak zurückgezogen, während Mukhtar sein Lager am Karadja Dagh aufschlug. Es entspann sich alsbald (Datum fehlt) ein mehrstündiger Kampf, dessen Resultat noch unbekannt ist. — Ein weiteres offizielles Telegramm meldet, daß die Verbindung zwischen Plewna und Orkhanie völlig hergestellt und es gelungen sei verschiedene Ladungen Zufuhr nach Plewna hineinzubringen. Auch hätten erfolgreiche Gefechte in der Nähe von Silistria und bei Osmanbazar stattgefunden. (W. T.)

Konstantinopel, 12. October. Ein der Regierung zugegangenes Telegramm aus Orkhanie meldet, daß das von Plewna abgegangene Detachement am Montag mit der Avantgarden-Division von Orkhanie in der Nähe von Radomirza zusammentraf. Eine neue Transportcolonne ist in Plewna eingetroffen. Scheffet Pascha sollte am 10. d. eine Zusammenkunft mit Osman Pascha haben. — Suleiman Pascha und Reuf Pascha signalisiren unbedeutende Scharmützel. — Im Libanon ist zwischen den maronitischen Mönchen und deren Oberen ein Conflict ausgebrochen. Auf Ersuchen der Oberen intervenirte die türkische Behörde und verhaftete gegen 30 Mönche. (W. T.)

Konstantinopel, 11. October. Mukhtar Pascha meldet unter dem 10. d.: Gestern machten die Russen mit beträchtlichen Streitkräften und 60 Kanonen den Versuch, unser Beobachtungscorps bei Scheffet Koskan aufzuheben, während unsere Truppen ihre Concentrirung bei Madjadagh bewerkstelligten. Wir sandten sofort das Corps Djavid Rechid Pascha's dorthin, welches einen etwa fünfstündigen Kampf zwischen Koskan und Hadudli mit dem Feinde bestand. Die Russen wurden, obgleich sie während des Kampfes noch Verstärkungen herangezogen hatten, zum Rückzuge gezwungen, welchen sie im Schutze der Dämmerung antraten. Unsere Truppen bivouakirten zum Theil in ihren früheren Positionen, zum Theil auf dem Schlachtfelde. Die Concentrirung unserer Truppen ist sodann ohne weitere Störung fortgesetzt worden. Die Verluste der Russen werden auf 1200 Mann geschätzt, die unsrigen sind noch nicht festgestellt.

Danzig, 13. October.

* Zu dem heute Nachmittags 2 Uhr auf der hiesigen Kaiserl. Werft vollzogenen Stapellauf der als Ersatz für die „Arcona" erbauten eisernen Voll-Corvette (dem ersten in Eisen construirten Kriegsschiff, das auf der hiesigen Werft erbaut worden) waren als Ehrengäste Deputationen des Offizier-Corps, die Vorstände der königlichen Behörden, des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und der Kaufmannschaft eingeladen; ferner hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Eine Ehrenwache, sowie das Musik-Corps des Grenadier-Regiments No. 4 waren an der Steuerbordseite des Schiffes aufgestellt. Nachdem Alles zum Ablauf geordnet, bestieg der Ober-Werft-Director, Hr. Capitän zur See Livonius, die Rednertribüne und hielt, das neue Schiff auf den Namen „Moltke" taufend, folgende Rede:

So oft auf hiesiger Werft ein kunstreiches Werk des Schiffbaues vollendet und fertig gestellt war, um in die Flut hinabzugleiten, waren die Gefühle aller derer, die dem Taufact beiwohnten, freudig erregt, daß ein neuer Zuwachs derjenigen Schöpfung zu Theil wurde, an deren Emporblühen die gesammte Nation einen besonders innigen Antheil nahm. Heute aber blicken wir nicht nur mit Freude, sondern auch mit gerechtem Stolz auf dies neue Werk, das Erstlingswerk im Eisenbau auf hiesiger Werft, weil es eine ganze Reihe abschließt von schöngebauten und wohlconstruirten Schiffen, die innerhalb dieses Jahres die Baustätte verließen, und dem Bestand der Flotte eingereiht wurden, und weil diese erhöhte Thätigkeit im Bau der Schiffe sowohl wie in allen übrigen Zweigen der Marine-Verwaltung uns kund giebt, daß aus geringen Anfängen die deutsche Flotte sich in überraschend kurzer Zeit zu einer machtgebietenden entwickelt hat, die nunmehr befähigt ist, die beiden Aufgaben, die der Kriegs-Marine gestellt sind, zu erfüllen, nämlich den Wohlstand des Landes fördern zu helfen durch Beschützung des Handels und Wahrnehmung aller unserer auswärtigen Interessen, sowie anderntheils dem Feinde, der es wagen sollte, unsern Frieden zu stören, wohlgerüstet und kampfbereit entgegenzutreten. Dieses Schiff, dem wir im Begriff sind einen Namen beizulegen, gehört derjenigen Klasse an, die dem ersteren Zwecke vornehmlich zu dienen bestimmt sind, deshalb sind seine Seiten nicht eisengepanzerte zu entscheidungsvollem Ringen, dennoch aber trägt es daselbst in stattlicher Zahl dereinst diejenige wirksame Waffe, deren eiserner Mund der Ungebühr gegenüber laut zu werden und solche zurückzuweisen bestimmt ist. — Althergebrachter Sitte gemäß pflegt man häufig den Schiffen solche Namen beizulegen, welche auf bestimmte Eigenschaften hinweisen, die das Schiff zur Geltung bringen soll und wo diese Eigenschaften in Personen verkörpert sind, die um derselben willen sich hoch verdient gemacht haben, da wird auch der Name solcher verdienstvoller Männer, sie zu ehren, dem zu taufenden Schiffe verliehen. Der gefeierte Name nun, der diesem Schiffe werden soll, ist in Aller Munde, er steht an der Spitze der Feldherren aller Zeiten und wird genannt und gerühmt werden bis in alle Zukunft, so lange noch das Waffenwerk besteht: er schließt in sich den Begriff militärischer Unfehlbarkeit, das Gekröntwerden mit dem denkbar größten Erfolg. — So taufe ich dich denn, du schönes stolzblickendes Schiff auf Befehl Sr. Maj. unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn mit dem hehren Namen „Moltke". Selbst keines Menschen Feind, bist du eine Gewalt, welche den Feind in einer Größe und Ausdehnung niedergeworfen hat, wie die Jahrhunderte es nur ausnahmsweise erleben. — Groß im Rathe Deines Kaisers und Herrn, klar, sicher und kühn in den Lagen, wo das Schicksal der Völker zu entscheiden ist; edel frei und bescheiden sobald Deine Person allein in Betracht kommt, bis Du ein leuchtendes Beispiel jedem Soldaten und Vaterlandsverfechter. Möge Du Schiff, mit stolzen Namen getauft, nie fehlen auf den oft mit Gefahren umringten Bahnen, die Du zu durchlaufen bestimmt bist; möge — ob Du nun die Wege des Friedens wandelst, oder ob Du im Kampfe ringst, sei es mit äußeren Feinden, sei es mit den tobenden Elementen — der glückliche Erfolg Dir jederzeit zur Seite stehen. Fahre hin und sei auch Du ein stets treues und scharfes Werkzeug Deinem Kriegsherrn, jedem Deutschen eine zuverlässige Stütze seines Wohles und Gedeihens, dem Feinde aber ein Schrecken. Das gebe Gott!

Die Champagnerflasche zerschellte auf den ersten Wurf an den Vordersteven des stattlichen Schiffes und unter den Klängen der Nationalhymne und des Preußenliedes sowie brausender „Hurrahs" glitt dasselbe langsam und mit Eleganz in sein Element hinab.

* Der General-Telegraphen-Director Herr Budde aus Berlin ist gestern zur Inspection der Telegraphen-Aemter hier eingetroffen.

* Das heutige „Amtsblatt" der hiesigen Kgl. Regierung veröffentlicht eine Verordnung vom 6. October, nach welcher folgende Binnengewässer auf Grund des Fischereigesetzes der Winterschonzeit unterworfen werden: die Weichsel und die Nogat mit ihren Mündungsarmen, die Leba und die Stolpe und ihre Nebengewässer im Kreise Carthaus, der Schwarzwasserfluß mit dem Schodno-See im Kreise Berent, der Weit-See und der ganze Lauf durch den Kreis Pr. Stargardt, der Fietzefluß von Mariensee bis zur Einmündung in die Ferse bei Reinwasser im Kreise Berent, die Ferse von der Einmündung des Fietzeflusses bei Reinwasser bis Pelplin, der Sagorczfluß von dessen Einfluß in die Ostsee aufwärts, die Rheda und die Kladau mit ihren Nebengewässern.

* Briefsendungen etc. für das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich Karl" und „Preußen", sowie S. M. Aviso „Falke" sind bis incl. 14. d. nach Plymouth und vom 15. d. ab nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

* Die landespolizeiliche Abnahme der mit dem 1. November in Betrieb zu setzenden Strecken der Wangerin-Conitzer Bahn wird am 18. d. Mts. stattfinden.

** [Polizeibericht vom 13. October.] Verhaftet: der Bäckergeselle Z. wegen schweren Diebstahls; der Zimmerbursche D., die unverehelichte K. und B., der Arbeiter P. wegen Diebstahls; der Arbeiter N. wegen Körperverletzung mit einem Messer; 8 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: dem Dienstmädchen S. durch die unverehelichte P. eine grünseidene Schärpe. — Der Kornträger W. hat die Bestrafung des Arbeiters M. wegen Mißhandlung beantragt. — In Folge mangelhafter Reinigung gerieth am 11. d. Vormittags im Hause Altstädtischen Graben Nr. 108 der Ruß in einem russischen Rohre in Brand. Die Feuerwehr beseitigte denselben durch Kugel und Kette. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit etwas Geld auf der Berholdschen Gasse.

* In Schmeerblock (Kreis Danzig) erhängte sich vor einigen Tagen ein Dienstmädchen aus Eifersucht. Der Bräutigam der Verstorbenen war am letzten Sonntag mit einem anderen Mädchen zur Kirche gegangen und dieser Umstand soll die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

* Elbing, 12. Octbr. Seitens des hiesigen Gewerbe-Vereins sind einleitende Schritte angebahnt worden, um eine Ausstellung von Erzeugnissen des Elbinger Gewerbfleißes und der hiesigen Fabrikthätigkeit in's Leben zu rufen. Der Verein legt mit Ablauf dieses Jahres eine 50jährige Wirksamkeit zurück. Das Jubelstiftungsfest soll im Februar n. J. begangen und aus dieser Veranlassung die betr. Ausstellung veranstaltet werden.

Marienwerder, 12. October. Dem Rechts-Anwalt und Notar, Justizrath Kranz hierselbst ist zu seinem heute stattfindenden 50jährigen Dienstjubiläum der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und dem Abzeichen für 50jährige Dienste verliehen. Der Sanitätsrath Dr. Kehler hierselbst ist zum königlichen Kreis-Physikus ernannt worden.

— Die von den Führern der Römlingspartei ausgegebene Losung, Massenpetitionen um Aufhebung der kirchlichen Maigesetze in Scene zu setzen, ist jetzt vom „Pielgrzym" ins Polnische übertragen worden. Und da nach dem Sprüchwort „Doppelt besser hält", so sollen gleich zwei Bittschriften vom Stapel gelassen werden, die eine an den Kaiser, die andere an das Abgeordnetenhaus. Die Ueberreichung der letzteren wird Herr v. Tokarski-Brodnitz vermitteln. (Ges.)

Thorn, 12. Oct. Am 9. d. Mts. verhandelte das hiesige Kreisgericht gegen den Nachtwächter Nicolaus Naclawski aus Warszewitz, der wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen angeklagt ist. Furcht vor Strafe für eine begangene Uebelthat veranlaßte die Söhne des Arbeiters Beringer in Warszewitz, (Mathias 12 Jahre und Anton 8 Jahre alt), die Nacht zum 11. Juli d. Js. nicht im elterlichen Hause, sonderm im herrschaftlichen Kuhstalle zuzubringen. Mathias legte sich in eine Krippe, Anton unter dieselbe. Der Angeklagte besaß nun einen sehr bösen Hund, den er am Tage stets in einer dunkeln Kammer verschlossen hielt und nur Abends zum Dienste mitnahm, um ihn mit noch drei andern Hunden auf dem Gehöfte frei umherlaufen zu lassen. Mathias Beringer bemerkte nach einiger Zeit, daß der Hund des Angeklagten in der Nähe seines bereits eingeschlafenen Bruders Anton umherschnüffelte, ihn gleich darauf mit den Zähnen packte und ihn so nach der Mitte des Stalles schleppte. Zu gleicher Zeit stürzten auch die drei Hofhunde auf Anton und dieser wurde von den Thieren in kurzer Zeit derartig zerbissen, daß er infolge des starken Blutverlustes starb. Sein Körper war mit unzähligen Wunden bedeckt und an einzelnen Stellen förmlich zerrissen. Mathias Beringer hatte sich durch ein Fenster des Stalles auf den Hof begeben, um Hilfe herbeizuholen. Erst nach etwa einer halben Stunde fand er den Angeklagten auf einem Wagen schlafend vor, weckte ihn und ersuchte ihn nach Mittheilung des Vorgefallenen um Beistand. Anfangs wies der Angeklagte den Knaben mit barschen Worten zurück und bequemte sich erst nach einiger Zeit, den Bitten desselben nachzukommen. Er begab sich jedoch zunächst mit langsamen Schritten nach der entgegengesetzten Seite des Hofes und von dort nach dem Kuhstalle, woselbst er die bereits erkaltete Leiche des Anton Beringer vorfand und zu dessen Eltern schaffte. Der Angeklagte gab selbst zu, daß das Unglück nicht passirt wäre, wenn er nicht geschlafen hätte. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß, beschloß auch seine sofortige Verhaftung.

— Heute spielte sich vor dem hiesigen Criminalgerichte eine unheimliche Familientragödie ab. Die 16jährige Auguste Bork und deren 17jähriger Bruder Louis Bork aus Grünthal waren angeklagt, ihren leiblichen Vater ermordet zu haben. Einem längeren Bericht der „Th. Ostd. Z." über den traurigen Vorfall entnehmen wir Folgendes: Auguste Bork hatte ihrem kürzlich verwittweten Vater (einem Mühlenbesitzer) die Wirthschaft geführt und war von demselben sehr hart behandelt worden. Ihr 17jähriger Bruder befand sich als Schuhmacherlehrling außer dem Hause, hatte aber, als er kurze Zeit daheim zum Besuche weilte, ebenfalls die väterliche Härte kosten müssen. Beide Geschwister verabredeten nun, den Vater zu tödten. Von dem Mädchen ging der Gedanke aus, sie war auch die eigentliche Triebfeder zur Ausführung der mehrfach verschobenen That. In der Nacht zum 24. Juni, als der Vater schlief, stellte Louis Bork auf das Zureden seiner Schwester sich an das Fußende des Bettes, zielte nach dem Kopfe des Vaters und feuerte, mit abgewandtem Gesicht, den vorher schon geladenen Revolver ab. Der Vater war getroffen, aber noch nicht todt; auf Zureden der Schwester nahm nach einiger Zeit Louis eine Axt und gab dem Vater mit dem stumpfen Ende derselben einen Schlag auf den Kopf, worauf Jener zu röcheln begann, und als auch dann der Tod noch nicht eintrat, führte Louis, abermals durch das Zureden der Schwester ermuntert, einen kräftig geführten Hieb mit der Schneide der Axt durch den Hals des Vaters, wodurch beinahe der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Jetzt trat der Tod ein. Die Spuren der That wurden sorgsam beseitigt, der Leichnam nach dem Keller und in der folgenden Nacht nach der Weichsel gebracht. Einige Tage später machten beide Geschwister ihrem ältesten Bruder Mittheilung von der vollbrachten That und dieser übergab die Sache den Behörden. Die beiden jugendlichen Mörder, welche noch nicht das strafmündige Alter erreicht haben, waren geständig und wurden zu je 15 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Königsberg, 12. Sept. Am nächsten Mittwoch werden hier die Landtags-Abgeordneten für unsern Stadtkreis, Herr Dr. Bender und Oberamtmann Quadt, ihren Wählern einen Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit des Abgeordnetenhauses im letzten Winter erstatten. — Unsere Hufen-Promenade, über deren jämmerliche Beleuchtung seit Jahren viele Klagen ertönen, soll — nach der „Ostpreußischen Ztg." — nunmehr Gas-Beleuchtung erhalten. Es haben sich zu diesem Zwecke mehrere Besitzer der Hufen-Etablissements zusammengethan, um die erforderlichen einleitenden Schritte mit dem Magistrat zu vereinbaren. Es soll ein 4 Zoll starkes Rohr durch die Festungswerke gelegt werden, welches wohl genügendes Gas in alle Etablissements der Hufen hinüberzuführen im Stande sein dürfte. Die Kosten der Legung des ganzen Rohrnetzes werden sich auf etwa 1200 M. belaufen, welche zur Hälfte der Magistrat, zur Hälfte die Hufenbewohner übernehmen sollen.

* Der bereits vor einiger Zeit als Hilfsarbeiter an das Ostpreuß. Tribunal berufene Stadtgerichtsrath Wichert zu Königsberg (bekannt als novellistischer und dramatischer Schriftsteller) ist zum Tribunalsrath daselbst ernannt worden.

Vermischtes.

Berlin. Makarts „Katharina Cornaro" ist vor einigen Tagen von der Berliner National-Galerie angekauft worden.

Hamburg. Im Stadttheater ist kürzlich ein neuer lyrischer Tenor, Conradi, aufgetreten; der bisher seine schöne Stimme als Mitglied der Rainer'schen Tirolergesellschaft verwendet hat. Director Pollini hat ihn ausbilden lassen und sein erstes Debüt als „Max" ist sehr glücklich ausgefallen.

Kassel, 11. Oct. Die Brücke über die Fulda bei Melsungen (Berlin-Coblenzer Eisenbahn) ist eingestürzt. Ein Arbeiter blieb todt, drei sind verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 12. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine matt. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Oct. 223 Br., 222 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. Oct. 146 Br., 145 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, pr. Octbr. pr. 200 ℔ 77. — Spiritus fest, pr. Octbr. 42, pr. Novbr.-Dezbr. 41½, pr. Dezbr.-Januar 41½, pr. April-Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13,60 Br., 13,50 Gd., pr. Octbr. 13,50 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 13,90 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 12. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 14,00, pr. Nov. 14,10, pr. Dez. 14,15, pr. Jan. 14,25.

Frankfurt a. M., 12. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 172¾, Franzosen 227¼, Silberrente 55½, Papierrente 53⅜, österr. Goldrente 62⅞, ungar. Goldrente 79, Galizier 209¼. Schluß schwächer.

Amsterdam, 12. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. —, pr. März 320. — Roggen loco unver-

...bert, auf Termine flau, per Oct. 179, per März 181, — Raps per Herbst 452 Fl. — Rüböl loco —, per Herbst 44, per Mai 44. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 12. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 63,00, Silberr. 65,70, Goldrente 73,80, 1854r Loose 106,00, 1860er Loose 109,20, 1864er Loose 132,00, Creditloose 161,00, Ungar. Prämienloose 77,90, Creditactien 201,50, Franzosen 267,75, Lomb. Eisenbahn 69,50, Galizier 245,50, Kaschau-Oderberg. 104,50, Pardub. —, Nordwestb. 110,00, Elisabethbahn 170,00, Nordbahn 1935, Nationalbank 835,00, Türkische Loose 14,90, Unionbank 61,50, Anglo-Austria 91,50, Berliner Wechsel 58,50, Londoner do. 119,65, Hamburger do. 58,60, Pariser do. 47,70, Frankfurter do. 58,60, Amsterdamer do. 99,00, Napoleons 9,57½, Dukaten 5,71, Silbercoupons 105,00, Marknoten 59,05.

London, 12. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33 560, Gerste 3040, Hafer 37 820 Ctr. — Weizen ruhig, aber stetig, andere Getreidearten ruhig bei besserer Stimmung. — Wetter: Prachtvoll.

London, 12. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95⅝. 5% Italienische Rente 70¼. Lombarden 6⅝. 3% Lombarden-Prioritäten alte 8⅝. 3% Lomb.-Priorit. neue 8⅛. 5% Russen de 1871 82¾. 5% Russen de 1872 81¾. Silber 54⅞. Türkische Anleihe de 1865 10¼. 5% Türken de 1869 10⅞. 6% Vereinigte Staaten per 1885 —. 5% Vereinigte Staaten 5% fundirte 105¾ excl. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 54. 6% ungar. Schatzbonds 92½. 6% ungarische Schatzbonds 2. Emission 84¼. 5% Peruaner 13¼. Spanier 12⅛. 5% Russen de 1873 75. Wechselnotirungen: Berlin 20,74. Hamburg 3 Monat 20,74. Frankfurt a. M. 20,74. Wien 12,33. Paris 25,43. Petersburg 22. — Platzdiskont 4⅜ pCt. Aus der Bank flossen heute 20,000 Pfd. Sterl.

London, 11. Octbr. Bankausweis. Totalreserve 9 431 000, Notenumlauf 28 357 000, Baarvorrath 22 788 000, Portefeuille 19 604 000, Guth. der Priv. 21 177 000, Guth. des Staates 5 040 000, Notenreserve 8 759 000, Regierungssicherheit 15 719 000 Pfd. St.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. October.

Weizen loco feine unverändert, andere flau, per Tonne von 2000 Pfd

feinglasig u. weiß	130-134 Pfd	250-270 M Br.	
hochbunt	127-131 Pfd	240-265 M Br.	
hellbunt	125-130 Pfd	225-250 M Br.	218—270½ M bez.
bunt	125-128 Pfd	220-245 M Br.	russischer
roth	120-131 Pfd	220-235 M Br.	198—242
ordinair	105-130 Pfd	180-210 M Br.	M bez.
russisch roth	123-130 Pfd	— M Br.	
russisch ordinair	115-125 Pfd	— M Br.	

Regulirungspreis 126 Pfd bunt lieferbar 226 M.

Auf Lieferung 126 Pfd per October 224 M Br., per Octbr.-Novbr. 220 M Br., per April-Mai 212 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 Pfd inländischer und unterpolnischer 138—140 M. Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar 136 M.

Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 140 M bez., do. russischer 130 M Gd.

Gerste loco per Tonne von 2000 Pfd große 104—115 Pfd 155—180 M.

Erbsen loco per Tonne von 2000 Pfd weiße Futter- per April-Mai 140 M Gd.

Rübsen loco per Tonne von 2000 Pfd Regulirungspreis 325 M.

Petroleum loco per 100 Pfd (Original-Tara) ab Neufahrwasser 15,25 M.

Steinkohlen loco per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 35—41 M., schottische Maschinenkohlen 42—43 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,455 Gd., 20,455 gem. Paris, 8 Tage, 81,05 Br. 3½% Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd. 3½% Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½% Westpreussische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,45 Gd., 4½% do. 93,60 Gd., 4½% do. do. 101,10 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W.

Weizen loco konnten zum heutigen Markte nur für feine Gattungen gestrige Preise bedingen, für andere war die Stimmung flau und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist für Sommer- 128 Pfd 210 M., blauspitz- 126/7 Pfd 198 M., 128 Pfd besseren 210 M., bunt und hellfarbig 121/2—127 Pfd 210—223 M., hellbunt 125/6—131 Pfd 230—240 M., hochbunt und glasig 130/1 bis 132 Pfd 240—250 M., alt weiß 132 Pfd 270 M., russisch 122 Pfd 190 M., 124 Pfd 198 M., 126 Pfd besseren 213 M., fein 130/1 Pfd 220 M., 136 Pfd 240 M., fein bunt 133 Pfd 242 M per Tonne. Termine matter. October 224 M bez., Octbr.-Novbr. 220 M Br., April-Mai 215 M bez., Mai-Juni 212 M Gd. Regulirungspreis 226 M.

Roggen loco unverändert, inländischer und unterpolnischer per 120 Pfd 140 M, 124/5, 125 Pfd 142½, 144 M, 126 Pfd 146 M, 129 Pfd 148 M per Tonne bezahlt. Termine April-Mai unterpolnischer 140 M bez., russischer 130 M Gd. Regulirungspreis 136 M. — Gerste loco große 104/5 Pfd 125 M, besseren 107, 109 Pfd 175 M, 115 Pfd 180 M, kleine 101 Pfd 137 M, besseren 106/7 Pfd 153 M per Tonne bezahlt. — Spiritus loco zu 48½ M per 10 000 Liter % gekauft.

Danzig, den 12. October 1877.

[Wochenbericht.] Die Witterung war die Woche über sehr veränderlich und herbstlich. Dem Getreidegeschäft fehlte es an Lebhaftigkeit, da der Impuls vom Auslande mangelte, die Zufuhren geringer waren, und bewegten sich die täglichen Umsätze bemerkenswerth in engen Grenzen. Preise haben kaum eine Aenderung erfahren, nur daß abfallende Waare öfters schwer los zu werden war. — Bezahlt wurde: russischer 122, 125/6 Pfd 198, 204 M., roth 130, 131/2 Pfd 218, 225 M., Kubanka 123/4, 129 Pfd 204, 205 M., roth 131 Pfd 225 M., bunt 123/4, 125/6 Pfd 220, 225 M., hellbunt 127, 130 Pfd 242 M., hochbunt und glasig 130, 131 Pfd 249, 252 M., extra fein 135 Pfd 255 M., alt hellbunt 128 Pfd 270 M. Regulirungspreis 126 Pfd bunt 226, 227, 228, 226, 227 M. Auf Lieferung per October 226, 225 M bez., per Oct.-Novbr. 219 M bez., per April-Mai 215 M Br.

Roggen fand an Consumenten leichten Absatz und war auch für den Export begehrt, wurde aber bei Partieen billiger erlassen und nach Qualität und Quantität bezahlt: inländischer und unterpolnischer 120 Pfd 137—140 M., russischer 117 Pfd 131 M. Regulirungspreis 136 M. Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 140 M Br., russischer 130 M Gd. Gerste, große, 110, 115 Pfd 170, 174 M., kleine 104, 107 Pfd 153, 156 M, russische 122 Pfd 131 M. — Winterrübsen nach Qualität 312, 320, 323 M., Sommerrübsen 290, 295 M., russischer 267 M. — Raps 323 M bezahlt. — Die nachträglichen Spirituspreise waren 48,50, 48,50 M per 100 Liter à 100% verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 125 Pfd und 130 Pfd 230,50, 129 Pfd 235,25, 130 Pfd 242,25 M bez., bunter 124 Pfd 213,50 M bez., rother russ. 118 Pfd 160, 119/20 Pfd 169,50, 176,50, 123 Pfd 190,50, 128/9 Pfd 200, 204,75 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 121 Pfd 137,50, 122 Pfd 138,75 M. bez., fremder 122 Pfd 136,25 M bez., October 133 M Br., 131 M Gd., Frühjahr 138½ M Br., 136½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 131,50, 134,25, 151,50, 154,25, 162,75, 168,50, 171,50, russ. 134,25, 137 M. bez., kleine 131,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 114, 120, 128, russ. 114,117, fein 124 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 144,50, 155,50 M. bez., graue 155,50, 177,75 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 106,75, 113,25 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo 112 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel 180 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 M. bez., 1. Hälfte Oct. 50¼ M. Br., 49¾ M. Gd., Octbr. 49¾ M. bez., Novbr. 49½ M. Br., 49 M. Gd., Octbr.-April 50¼ M. Br., 49½ M. Gd., Frühjahr 52 M. bez., Mai-Juni 53½ M. Br., 52¾ M. Gd.

Stettin, 12. October. Weizen per Octbr. 219,50 M., per Octbr.-Novbr. 214,50 M., per Frühjahr 209,00 M. — Roggen per Octbr.-Novbr. 136,00 M., per Novbr.-Dezbr. 136,50 M., per Frühjahr 141,00 M. — Hafer per Frühj. — M. — Rüböl 100 Kilogr. per October 73,25 M., per October-Novbr. 72,50 M., per April-Mai 72,00 M. — Spiritus loco 49,00 M., per October 49,00 M., per Octbr.-Novbr. 48,40 M., per Frühjahr 51,00 M. — Rübsen per October 339,00 M. — Petroleum per October 14,00 M.

Berlin, 12. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Der heutige Markt für Getreide litt augenscheinlich unter dem Eindruck der abermals matt und niedriger lautenden auswärtigen Berichte. Weizen konnte sich nur per laufenden Monat behaupten, da für die vorhandene Deckungsfrage Abgeber fehlten, sämmtliche andere Termine schließen durch Angebot der Platzspeculation und Realisationen niedriger. Loco blieb unbeachtet. Roggen loco stilles Geschäft, Termine behauptet. Rüböl konnte sich anfänglich gut behaupten, schließt aber auf nicht empfangene Kündigung und dadurch erzwungene Realisationen matter. Spiritus loco stärker zugeführt, schließt nach vorübergehender, durch Deckungen hervorgerufener Besserung ruhiger und fast unverändert wie gestern. Petroleum unverändert. Roggenmehl matter. — Weizen per 1000 Kilo. gekündigt 15000 Ctr., Kündigungspreis 223½ M., loco 200—248 M nach Qualität, per October 223—225—224½ M bez., per Octbr.-Nov. 212½—213 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 208½—209½ M. bez., per April-Mai 1878 207—207½ M. bez. Roggen per 1000 Kilo, gekünd. 25 000 Ctr., Kündigungspreis 138½ M., loco 137—157 M nach Qualität, russischer 137—138 M. ab Kahn bezahlt, inländischer 148—156 M. ab Bahn bez., per Octbr. 138½—139 M. bez., per Octbr.-Nov. 138—138½ M. bezahlt, per Novbr.-Dezbr. 141 M. bez., per April-Mai 1878 144½—145 M. bez. — Rüböl per 100 Kilo mit Faß, gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 73,8 M., loco mit Faß 75 M., loco ohne Faß 73,5 M., per Oct. 73,7—74—73,5 M. bez., per Oct.-Novbr. 72,8—72,5 M. bez., per Nov.-Dez. 72,5—72,1 M. bez., per April-Mai 1878 72,2—72,4—72,1 M. bez. — Spiritus per 10 000 % mit Faß, gek. 30 000 Liter, Kündigungspreis 51 M., per October 51 M. bez., per Oct.-Nov. 50—49,8 M. bez., per Nov.-Dezbr. 49,8—50—49,7 M. bez., per April-Mai 1878 52,2—52,3—52,1 M. bezahlt., loco ohne Faß 51,2—51 M. bezahlt. — Petroleum per 100 Kilo mit Faß, gekündigt 375 Ctr., Kündigungspreis 29,5 M., loco 31,5 M., per October 29,6—29,5 M. bez., per Oct.-Nov. — M. bez., per Nov.-Dezbr. 30,2 M. bez., per April-Mai 1878 — M. — Oelsaaten per 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. — Weizenmehl incl. Sack per 100 Kilo loco No. 00 33—31½ M., No. 0 31—29½ M., No. 0 und 1 29—27½ M. — Roggenmehl incl. Sack per 100 Kilo loco No. 0 23½—22 M., No. 0 und 1 20½—19½ M., per Oct. 20,55—20,50 M. bez., per Octbr.-Nov. 20,25—20,20 M. bezahlt, per Nov.-Dezember 20,25—20,20 M. bez., per Dezbr.-Januar 20,25—20,20 M. bez., per Januar-Februar 1878 20,25—20,20 M. bezahlt, per Februar-März 20,25—20,20 M. bezahlt, per April-Mai 20,30—20,25 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13 October. Wind: WSW.

Angekommen: Einigkeit, Hoppe, Cappeln, Ballast.

Gesegelt: Bravo (SD.), Tholander, Hull, Getreide. — Saga (SD.), Way, Leer, Getreide u. Mehl.

Nichts in Sicht.

Thorn, 12. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. Wetter: regnigt, windig.

Stromauf.

Von Thorn nach Wyszogrod u. Dobrzikow: Krüger, Aron, Siedsalz.

Von Berlin nach Thorn: Buchholz, Burgheim, Stuhr, Wein, Dachpappe.

Stromab:

Gohlke, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 1050 Ctr. Roggen.

Schwade, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1415 Ctr. 86 Pfd Weizen.

Meteorologische Depesche vom 12. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm.
8	Aberdeen	742,5	W	stark	wolkenl	3,9	1)
8	Copenhagen	746,7	WSW	leicht	bed.	5,7	
8	Stockholm	—	—	—	—	—	
8	Haparanda	—	—	—	—	—	
7	Petersburg	753,1	SSO	leicht	bed.	2,0	
7	Moskau	760,5	SO	stille	Schnee	2,0	
8	Cork	763,0	W	schwach	h. bed.	10,0	2)
7	Brest	766,7	NW	mäßig	bed.	13,0	3)
7	Helder	754,2	WSW	frisch	Regen	10,8	
8	Sylt	748,0	NW	steif	wolkig	6,1	4)
8	Hamburg	752,2	WSW	frisch	wolkig	6,2	5)
8	Swinemünde	752,3	W	mäßig	bed.	6,8	6)
8	Neufahrwasser	752,1	WSW	mäßig	heiter	5,9	7)
8	Memel	749,7	W	frisch	heiter	9,5	8)
7	Paris	764,2	W	leicht	h. bed.	9,8	
7	Crefeld	758,1	SW	stark	wolkig	8,6	9)
7	Karlsruhe	768,0	SW	schwach	bed.	7,1	
7	Wiesbaden	761,9	NW	leicht	wolkig	6,5	10)
7	Cassel	758,8	SSO	schwach	wolkig	5,8	
7	München	763,7	W	frisch	bed.	6,0	
7	Leipzig	759,2	SW	frisch	wolkig	6,4	
7	Berlin	755,8	SSW	mäßig	wolkenl	6,9	11)
7	Wien	761,7	W	stille	wolkig	6,8	
7	Breslau	759,0	SSW	leicht	h. bed.	6,4	12)

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Seegang mäßig. 4) Nachts Gewitter und Hagelböen. 5) Abends Wetterleuchten, Nachts Regenschauer. 6) Abends Regen, Nachts Wetterleuchten. 7) Böig, Thau. 8) Nachts Regen. 9) Vormittags Regen. 10) Nachts Regen. 11) Abends Regen. 12) Nachts Regen.

Mit geringer Unterbrechung hat der Barometerfall an der Ostsee fortgedauert, an der Nordküste Schottlands dagegen steigt das Barometer bei starkem Nordwest und Schneefall im Rücken eines tiefen Minimums (733 Mm.), welches heute bei Christiansund liegt. Die westlichen Winde haben sich bis an die Alpen ausgebreitet und dem Osten und Süden Deutschlands Erwärmung gebracht, in Nordwest-Deutschland wehen sie in starken Böen und ist die Temperatur etwas gefallen, stärker in Dänemark. Veränderliches Wetter mit Regenschauer herrscht in ganz Mitteleuropa, von Yarmouth bis Swinemünde hat Abends Wetterleuchten stattgefunden.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	331,84	+ 6,4	W., böig, bew., trübe, regnig.
13	8	334,85	+ 4,3	W., frisch, hell u. bewölkt.
	12	335,56	+ 7,0	W., mäßig, hell u. bew.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Handlungs-Vermögen der Kaufleute und Tapisserie-Waaren-Händler **Oscar Ahlert** (in Graudenz) und **Julius Leutenstein** (hierselbst Ritterstraße 37), in Firma **Ahlert & Leutenstein**, Geschäftslokal hierselbst, Krausenstraße 41, nebst Zweigniederlassung in Graudenz, sowie über das Privatvermögen des ec. **Leutenstein**

ist am **11. October 1877,**
Mittags 12 Uhr,

der kaufmännische Concurs eröffnet und ist der Tag der Zahlungs-Einstellung festgesetzt auf den **15. August 1877.**

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Brinckmeyer, Neu-Cöln am Wasser No. 23 bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 24. October 1877,
Vormittags 11 Uhr,

im Stadtgerichtsgebäude, **Portal III,** 1 Treppe hoch, Zimmer No. 12, vor dem Kommissar, dem Königlichen Stadtgerichtsrath Kunau anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie eventuell über die Bestellung eines einstweiligen Verwaltungsrathes abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum **20. Novbr. 1877** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum **20. Novbr. 1877** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 18. December 1877,
Vormittags 10 Uhr,

im Stadtgerichtsgebäude, **Portal III,** 1 Treppe hoch, Zimmer No. 12 vor dem oben genannten Kommissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum **11. Febr. 1878** einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin auf

den 9. März 1878,
Vormittags 10 Uhr,

im Stadtgerichtsgebäude, **Portal III,** 1 Treppe hoch, Zimmer No. 12 vor dem oben genannten Kommissar anberaumt, zu welchem sämmtliche Gläubiger vorgeladen werden, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Sachwaltern vorgeschlagen die Rechtsanwalte Becherer, Contenius und Justizrath Caspar. (7177

Berlin, den 11. October 1877.

Königliches Stadtgericht.
1. Abtheilung für Civilsachen.

Bodmerei.

Capt. **Dahlhoff,** Führer des Schoner's **Nordstern,** 382 Cbmtr., aus Emden, mit einer Ladung fichtener Dielen von Petersburg nach Amsterdam bestimmt, sucht behufs Deckung seiner hiesigen Havariekosten ein Darlehn von ungefähr Sechs Tausend Mark gegen Verbodmung von Schiff, Ladung und Fracht im Gesammtwerthe von etwa 19 000 Mark.

Gef. Offerten erbittet

F. G. Reinhold,
Danzig.

7167)

Ansichten von Danzig

empfiehlt in größter Auswahl die **photographische Anstalt** von

A. Ballerstaedt,
Langgasse 15.

7573)

Vanille

wieder in guter Qualität angekommen und offerire selbige billigst. (7126

Albert Neumann.

Nutzholz.

Auf dem Jungstädt'schen Holzraum stehen bedeutende Partien nachfolgender Hölzer **billig zum Verkauf:**

Kieferne Bretter ¾, 1, 5/4 u. 1½" stark,
Kieferne Bohlen 2, 2½, 3 u. 3½" stark,
Eschene Bretter und Bohlen,
Eichene Bretter und Bohlen,
(trockener Mühlenschnitt).

7163)

J. A. Hannemann, Pfefferstadt 43.

2 Plätze im Herren- und Frauenraum d. Weinberger Synagoge sind zu verkaufen. Näheres **Langgasse Nr. 66.** (7171

Holz-Auction zu Legan.

Montag, den 22. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich zu „Legan" auf dem Holzfelde des Herrn **Liedtke** im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

ca. 100,000 laufende Fuß 1" tannene Schaaldielen in verschied. Breiten (sehr lang),

an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (6895

Auction am Nehrungschen Wege,

in der Nähe des Ganskruges.

Donnerstag, den 18. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte vor dem Gasthause des Herrn **Taube** ein dort hingebrachtes Privat-Fuhrwerk an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

einen eleganten, fast neuen Jagdwagen mit Laternen, 1 Kastenwagen auf Federn, einen Arbeitswagen mit Leitern, einen fast neuen Spazier-Schlitten, einen neuen Arbeitsschlitten, 1 Paar Spazier-Geschirre mit Neusilber-Beschlag, ein Paar Geschirre mit schwarzem Beschlag, 1 einspänniges Geschirr mit schwarzem Beschlag, 2 neue Fahrleinen, 4 andere Leinen, 2 Pelzdecken, 2 woll. Pferdedecken, 2 leinene Pferdedecken, Halskoppeln mit Ketten, Brustkoppeln, Deichsel- und Halsriemen, 1 Häcksellade mit Sense, 2 Sättel, 1 Putzbock, 1 Gang Räder zum Kastenwagen, 1 Kutscherrock, Hut und Mütze, 1 Kutschermantel, 1 Pelz mit Bisambesatz, 1 Kutscher-Pelzmütze und Kragen ec.

Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werrden.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (6896

Holz-Auction.

Dienstag, den 16. October 1877, Nachmittags 3½ Uhr, werden die Unterzeichneten in öffentlicher Auction auf dem Holm meistbietend versteigern: die daselbst unter Herrn Holzcapitain **Schwartz** lagernden

ca. 1600 Stück eichenen Wipfel-Schwellen.

Wegen Besichtigung derselben wollen Reflectanten sich an den Aufseher **Rautenberg** wenden.

6914)

Mellien. Ehrlich.

1877er
Havanna-Cigarren empfiehlt
Bernhard Lienau.

Einen Rest kräftiger **Cuba-Cigarren,** wie ältere **Havanna** sehr billig empfiehlt

Bernhard Lienau,
Kürschnergasse dem Telegraphen-Amt gegenüber.

7187)

Eine gute Geige

und eine **kleinere für Anfänger** billig zu verkaufen Kl. Mühlengasse 7/8 part.

Restaurations-Verpachtung.

Meine in Schneidemühl gut gelegene Restauration mit Tanzsaal, Kegelbahn und Veranda unter Glas mit vollständigem Mobiliar, beste Einrichtung, bin ich willens günstig sofort zu verpachten.

A. Kamke,
Schneidemühl.

7152)

Ein junger Mann, mit der Berechtigung zum einj. Militair-Dienste, welcher bereits einige Jahre als Comtoirist fungirt, sucht per sofort oder später eine Stellung als Commis oder irgend ein anderw. Placement als Bureau-Schreiber ec. ec. Offerten sub 7146 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Hört, wie billig!

Die unterzeichnete Uhren-Handlung versendet nach außerhalb, **aber nur** gegen Nachnahme oder Einsenden des Betrages:

goldene Anker-Uhren à 14 Rthlr.,
goldene Damen-Uhren von 8 bis 16½ Rthlr.,
goldene Damen-Remontoirs, ohne Schlüssel zum Stellen und Aufziehen, à 19 Rthlr.,
silberne Ankeruhren à 7½—9 Rthlr.,
silberne Cylinder-Uhren à 5½ Rthlr.

Für jede gekaufte Uhr 3 Jahre Garantie. Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet. (6838

H. Lindemann,
in Königsberg i. Pr.
Sackheim rechte Straße No. 75.

Damenfilzhüte

färbt und modernisirt

Aug. Hoffmann,
Strohhutfab. Heilgeistg. 26.

Ein **Grundstück** in der Stadt Graudenz belegen, bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Remisen, großem Hofraum, Garten und Bauplatz, zu jedem Geschäft oder Fabrikanlage sich eignend, ist umständehalber von sofort zu verpachten, zu verkaufen, oder gegen ein Grundstück, Danzig, Zoppot u. s. w. zu vertauschen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Nr. 7127 in der Exped. dies. Zeitung einreichen.

Beste weiße u. Daber'sche Eßkartoffeln verkäuflich in Gr. Böhlkau.

Ein Doppelpult oder zwei einzelne, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 7144 erb.

Ein Cylinder-Bureau,

Nußbaum und fein gemasert ist zu verkaufen

7166) Altstädt. Graben 21 b, 3 Tr.

Lehrerinnen, Erzieherinnen u. Gesellschafterin.

finden zu jeder Zeit gute Stellen durch mich.
Keine Vorausbezahlung.

E. Mätzky,
geprüfte Lehrerin, (7176
Berlin, Königgrätzerstr. 111, part.

Tüchtige Klempner-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

D. Israelowicz,
Klempnermeister,
Graudenz, Marienwerderstr. 7.

7178)

Operntexte werden verliehen in der Dentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 14. October, Vorm. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Herr Prediger Röckner.

Dampfboot-Verbindung
Danzig – Neufahrwasser.
Von Sonntag, d. 14. October cr. fallen die Dampfboot-Fahrten um 9 und um 10 Uhr an den Vormittagen der Sonntage aus. (7197
Alex. Gibsone.

Dr. med. H. Heidt.
Augen- und Ohrenarzt.
Vorm. 10—1 Uhr, Nachm. 4—5 Uhr.
Breitgasse Nr. 94. Unbemittelte frei.

Visitenkarten
fein lithographirt in 100 verschiedenen Mustern
100 Stück von 1 ℳ 50 ₰ an
empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
Wollwebergasse 8. (7178

Briefbogen und Couverts mit farbigen Monogrammen in verschiedenen Collectionen fertigt und empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
Wollwebergasse 8.

Leihbibliothek v. Th. Bertling
Jopengasse 10, empfiehlt sich bei billigen Bedingungen zu geneigten Abonnements.
Schleswig-Holsteinische Lotterie 1. Klasse. Ziehung den 14. November cr., Loose à 75 ₰.
Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75,000, Loose à ℳ 3 bei
7159) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Neuer Buchführungs-Cursus für junge Kaufleute, Montag, den 15. October.
E. Klitzkowski, Hl. Geistg. 78 part.

Frische Almeria Weintrauben, Geflügel, Wild, Spickgänse, geräuch. Gänsekeulen, Neufchateler Käse, Fromage de Brie, Aal in Gelee, Gänseweißsauer Goth. Cervelatwurst, kalter Aufschnitt rc. rc.
empfiehlt
die Wild- und Delikateß-Handlung
von
C. M. Martin, Brodbänkengasse Nr. 1.
Bestellungen auf Dejeuners, Diners, Soupers und einzelne Schüsseln werden prompt und billigst ausgeführt. (7204

Große süße Apfelsinen,
Ungarische Tafel-Weintrauben
empfiehlt (7207
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Chester-Kaese,
primissime Qualität,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (7153

Als praktische Kleidungsstücke
für Kinder
empfehle in hübscher Auswahl
Filz- und Flanell-Kleidchen, Filz- und Flanell-Jäckchen, Mäntelchen und Schürzen, warme Unterkleider jeder Art.
C. Lehmkuhl,
Wäschefabrik,
13, Wollwebergasse **13.**

Billards
in verschiedenen Größen und Façons, sowie Elfenbein- und Gummi-Hartbälle, Queues, Kegel, Queueleder, beste Sorte Tuch stets auf Lager, bei **E. Schulz,** Elisabeth-Kirchengasse 4.
NB. Auch werden daselbst alte Billards zum Umarbeiten u. Renoviren angenommen.

Für Land- und Forstwirthschaft!
Zur Ausführung von Drainagen, sowie sämmtlicher geometrischen Arbeiten empfiehlt sich
Der Königl. Regierungs-Feldmesser
Schettler, (7200
Bureau, Heil. Geistgasse 134.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben rc. vertilge mit 1jähriger Garantie; auch empf. Medicamente zur Vertilgung des Ungeziefers. (7191
J. Dreyling, k. k. app. Kammerj., Tischlerg. 31.

Den Empfang von **Winter-Tricotagen** in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
Otto Kraftmeier,
Langgasse 59.
Specialität: Herrenhemden nach neuestem System.

Permanente Ausstellung vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck.
Die neuesten Reproductionen berühmter Künstler in reichster Auswahl **stets** nur zu **allerbilligst** gestellten Preisen. Grosse Oelprucke (78 × 55 Ctm.) von nur 6 ℳ ab.
Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

4 % Danziger Kreisobligationen
in Appoints von 2000, 1000, 500, 200 Mark,
welche durch jährliche Auslosung mit dem Nominalbetrage amortisirt werden, offeriren als unzweifelhaft sichere Capitals-Anlage
Meyer & Gelhorn, Danzig,
6874) Bank- und Wechsel-Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung.
Lager amerikanischer Waaren, Handwerkszeuge und Hilfsmaschinen, hauswirthschaftlicher Geräthe und Maschinen.
Japanesische Waaren.
Hamburger und Havanna-Cigarren.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse No. 9.

Lairitz'sche Waldwollfabrikate für den Winter, als: Unterjacken, Hosen, Molton, Köper rc. sind in großer Auswahl eingetroffen bei (7168
A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34,
Fr. Kawalki, Langebrücke, am Frauenthor.

Herbst- & Wintermäntel
für Damen,
Damen-Costumes,
Damen-Schlafröcke,
Damen-Regenmäntel
in den neuesten Façons und Stoffen in einfacher und eleganter Ausführung bei größter Auswahl und wirklich billigsten, ganz festen Preisen, empfiehlt
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28. (6592

Spratt's Patent
Fleischfaser-Hundekuchen.
Diese Fleischfaser-Hundekuchen haben sich in England, Frankreich, Holland und verschiedenen Theilen Deutschlands einen solchen Ruf erworben, daß dieselben kaum einer weiteren Empfehlung bedürfen. Es genügt zu bemerken, daß sie das billigste Futter sind; sie bedürfen keiner Zubereitung, sind völlig frei von Salz, halten den Hund ohne Fleisch oder anderes Futter in bestem Stande, machen sein Haar glänzend, die Haut rein, und da sie aus dem besten Mehl, Fleischfasern, Datteln und anderen Ingredienzien bestehen (deren ausschließlicher Gebrauch in Verbindung mit den erstgenannten Gegenständen, zur Bereitung eines Hundekuchens durch Patent gesichert ist), bilden sie eine gesunde Nahrung, welche den Hunde Ausdauer, Muskelkraft und Gesundheit sichert und ihn zugleich vor Würmern und der sogenannten Hundekrankheit schützt.

Spratt's Patent Fleischfaser-Hundekuchen
sind echt zu haben bei (7198
A. Fast, Langenmarkt 33|34.

Grünberger Weintrauben
haben durch Frost gelitten, Versandt geschlossen; dafür empfehle besten 76er Kurmost, à Fl. 1½ ℳ. Preisverz. über Obst, Dampfmus, Säfte, eingel. Früchte pp. sende auf Verl. franco. Aerztl. Anl. gratis.
Eduard Seidel
6657) in Grünberg i. Schl.



Gambrinus-Halle
empfiehlt von heute ab:
vorzügliches Nürnberger
(Kurz'sche Brauerei),
sowie bestes
Danziger Actien-Bier
vom Faß.
Adolph Korb.

Holzmarkt 12. Korb's Hôtel Holzmarkt 12.
empfiehlt
vorzügliches Nürnberger
(Kurz'sche Brauerei),
sowie anerkannt bestes
Pilsener Bier
vom Faß.
Adolph Korb.

Die geehrten Damen Danzigs und der Umgegend, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundl. Aufnahme u. bill. Beding. b. der Hebeamme **Fenski,** Goldschmiedeg. 13.

Für ein Waaren-Geschäft wird
ein Gehilfe gesucht,
der mit der Branche gut vertraut ist, und dem Correspondenz und Buchführung durchaus geläufig sind.
Bewerber mit feinsten Referenzen versehen, wollen schleunigst ihre Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 7160 einreichen.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft, hier am Orte, suche ich eine tüchtige **Verkäuferin.** Adresse mit Angabe der bisherigen Stelle und Abschrift der Zeugnisse bitte ich unter Nr. 7135 in der Exped. dies. Zeitung einreichen zu wollen.

Für ein gut eingeführtes Wein-Geschäft wird ein
Buchhalter gesucht
(ca. 30 Jahre alt), der auch die Reisen zu übernehmen hat.
Nur gute Empfehlungen können b rücksichtigt werden und erhalten Reflectanten Vorzug, die mit dieser Branche schon vertraut sind.
Adressen find in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 7161 einzureichen.

Einen Lehrling
für sein Material- u. Eisengeschäft sucht
R. H. Siemenroth,
7150) **Mewe.**

In unserm Tuch- u. Manufactur-Waaren-Geschäft findet ein (7155
junger Mann
mit den nöthigen Schulkenntnissen sofort eine Stelle als **Lehrling.**
N. Krüger & Sallbach.
Elbing.

Ein thätiger Kaufmann
seit 23 Jahren beim Fach, daher mit den Breslauer Platzverhältnissen genau vertraut, wünscht für **Breslau** und auf Wunsch auch für die **Provinz Schlesien** die
Vertretung
leistungsfähiger **Häuser** oder **Fabriken** in gangbaren Consum-Artikeln zu übernehmen.
Offerten unter **S. 1886** befördert das **Annoncen-Bureau Grüter, Breslau,** Niemerzeile 24. (7156

Für Stellungsuchende!
Stellungen für Buchhalter, Reisende, Lageristen, Commis, für Oekonomie-Inspectoren, Brenner, Förster, Gärtner p. sof. resp. spät. r verm. **A. Stolzmann,** Berlin, Prinzenstr. 18.

Ein fein möblirtes Zimmer ist zu verm. Mattenbuden 8. (7192

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt. Anmeld. w. entgegengen. Olivaerthor 18.

Laden- u. Stubenmädch., Köchinn., Kinderfrauen, Knechte, Kutscher und Hausknechte empf. **B. Melzer,** Heil. Geistgasse 50.

In der Nähe des Olivaerthors sind 1—2 freundl. Zimmer, möbl., an einen Herrn zu vermiethen. Gef. Offerten unter 7189 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 24. d. s., Abends 8 Uhr:
Außerordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Ersatzwahl für den Stellvertreter des Schatzmeisters,
2. Statutenänderungen.
Zahlreiche Betheiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, d. 27. d. s., Abends 8¼ Uhr:
Vortrag des Herrn **Pfannenschmidt** über: **„Eine Reise durch das Industrie-Gebiet Schlesiens".**
Gäste haben Zutritt.
Sonnabend, den 3. November:
7185) **Stiftungsfest.**

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, 17. October, 7 Uhr, Frauengasse 26.
1. Ordentliche Sitzung: Vortrag des Herrn Stadtrath Helm „Ueber Bernstein".
2. Außerordentliche Sitzung „Abänderungen zur Wahl".
7196) Dr. **Bail.**

Dominikaner-Halle.
Von heute ab, täglich frisch, delicate
Königsberger Rinderfleck.
7179) **Carl Goerlck.**

Appell
Montag, den 15. October in den oberen Localitäten des Herrn Lütcke Heil. Geistg. 6.

Riesenkrebse
empfiehlt
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Roeli's Restaurant
und
Kaffeehaus in Jäschkenthal.
Sonntag, den 14. Oct., Nachm. 4 Uhr:
CONCERT.
7188) **H. Buchholz.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 14. October cr.:
Großes
CONCERT.
Entree: Große Loge 50 ₰, Saal und kleine Loge 30 ₰ pro Person. Kinder die Hälfte. Anfang 6 Uhr.
7186) **H. Laudenbach.**

Kaffeehaus
zum
Freundschaftlich. Garten.
Sonntag, den 14. October cr.:
Grosses Saal-Concert
ausgeführt von der Musikcorps des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Thell.**
Anfang des Concerts 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
H. Reißmann.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 14. October. (Abonn. susp.) Zum ersten Male wiederholt: **Der Seecadett.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Montag, den 15. Octbr. (2. Abonn. No. 2). **Fra Diavolo.** Kom. Oper in 3 Act. v. Auber. Vorher: **Der Schimmel.** Schwank in 1 Act von G. v. Moser.
Dienstag, den 16. Octbr. (2. Abonn. No. 3). **Zopf und Schwert.** Lustspiel in 5 Acten von Gutzkow.
Mittwoch, den 17. October. (Abonn. susp.) **Der Seecadett.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Donnerstag, den 18. Octbr. (2. Abonn. No. 4). **Der Hypochonder.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Freitag, den 19. Octbr. (2. Abonn. No. 5). **Der Templer und die Jüdin.** Große Oper in 3 Acten von Marschner.
Sonnabend, d. 20. Octbr. (Abonn. susp.) Zu halben Preisen: **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Warnung.
hiermit warne einen Jeden, Niemandem etwas auf meinen Namen zu borgen, es sei wer es wolle, da ich solche Schulden nicht bezahle.
Danzig, den 13. October 1877. (7147
Felix Gepp.

Meraner
Weintrauben,
Apfelsinen,
süße Frucht,
erhielt (7203
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Die Leihbibliothek
von **Johanna Unger,**
Breitgasse 16, part.
stets mit den Neuesten versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung. — Eintritt täglich. — Abonnement pro Quartal 2 ℳ.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Liverpool, 12. Oktober. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Auf Zeit $\frac{3}{32}$d. billiger. — Middl. Upland $6\frac{9}{16}$, middl. Orleans $6\frac{11}{16}$, middl. fair Orleans $7\frac{3}{16}$, middl. Mobile $6\frac{9}{16}$, fair Pernam 6½.

Liverpool, 12. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, rother 1d, weißer 1—2d. theurer, Mehl 3—6d billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Oktober. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,37½. Anleihe de 1872 105,60. Italienische 5pCt. Rente 70,75. Oesterreich. Goldrente 62,15. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 567,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 156,25. Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 10,32½. Türken de 1869 48,00. Türkenloose 32,75. Credit mobilier 150, Spanier exter. $12\frac{1}{8}$, do. inter. 11½, Suezcanal-Actien 687, Banque ottomane 363, Société generale 472, Credit foncier 655, neue Egypter 166. Wechsel auf London 25,23½. — Sehr fest und belebt.

Paris, 12. Oktober. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 32,00, pr. Novbr.-Dezbr. 32,25, pr. Nov.-Febr. 32,50, pr. Januar-April 32,75. Mehl matt, pr. Oct. 69,75, pr. Nov.-Dez. 70,00, pr. Nov.-Februar 70,00, pr. Jan.-April 70,25. Rüböl behauptet, pr. Octbr. 102,25, pr. Novbr. 102,75, pr. Dezbr. 103,00, pr. Jan.-April 102,75. Spiritus ruhig, pr. Oktbr. 63,00, pr. Jan.-April 63,75.

Petersburg, 12. Oktbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat $22\frac{9}{16}$. Hamburger Wechsel 3 Mon. 193½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. $114\frac{1}{16}$. Pariser Wechsel 3 Monat —. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 206½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 201½. ½-Impérials 8,76. Große russische Eisenbahn 221½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 121½. — Productenmarkt. Talg loco —. Weizen loco 17,50. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,15. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 17,75. — Wetter: Rauh.

Antwerpen, 12. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen vernachlässigt. Hafer stetig. Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¼ bez. und Br., pr. Oktbr. 34½ bez., 34¾ Br., pr. Nov 34½ Br., pr. Dezbr. 35 bez. u. Br., pr. Febr. 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 11. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio $2\frac{7}{8}$, $\frac{5}{20}$ Bonds pr. 1885 —, do. 5pCt. fundirte $106\frac{5}{8}$, $\frac{5}{20}$ Bonds pr. 1887 $107\frac{1}{8}$, Eriebahn $13\frac{3}{8}$, Central-Pacific 105½, Newyork Centralbahn 107. Höchste Notirung des Goldagios $3\frac{1}{8}$, niedrigste $2\frac{7}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11, Petroleum in Newyork 15, do. in Philadelphia $14\frac{7}{8}$, Mehl 5 D. 80 C., Rother Winterweizen 1 D. 46 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 18¾, Schmalz (Marke Wilcox) $9\frac{5}{8}$ C., Speck (short clear) $8\frac{3}{8}$ C. Getreidefracht 7.

Berliner Fondsbörse vom 12. October 1877.

Die Course der Hauptspeculationspapiere zogen heute wieder ganz bedeutend an, namentlich waren es österr. Creditactien sowie Disconto-Commanditantheile, die von der Speculation bevorzugt wurden. Erstere erlangten eine Erhöhung von ca. 20 M. Die Ereignisse in Stettin, welche daselbst die Coursanmeldung von ca. 21 Firmen nach sich gezogen haben sollen, schienen ihre Schrecken vollständig eingebüßt zu haben. Außer Creditactien wurden auch Franzosen lebhaft umgesetzt und gingen ebenfalls mit einer belangreichen Avance aus dem Verkehre hervor. Lombarden blieben vernachlässigt. Die österreichischen Nebenbahnen trugen eine festere Physiognomie und belebten sich auch in den gangbareren Devisen die Umsätze. Mit Ausnahme der Disconto-Commandit-Antheile verhielten sich die localen Speculationseffecten sehr still. Für auswärtige Staatsanleihen entwickelte sich eine recht lebhafte Kauflust und besserten sich auch nach matterem Anfange im weiteren Verlaufe des Geschäftes schnell die Notirungen. Oesterr. Renten erwiesen sich als recht beliebt, auch wurden Ungar Werthe rege umgesetzt. Ungar. Rente zu 80—80½ bis 79¾—80 gehandelt. Russ. Papiere bekundeten gute Festigkeit. Preußische und andere deutsche Staatspapiere still und meist unverändert. In Eisenbahn-Prioritäten fand nur ein geringfügiges Geschäft statt bei ziemlich fester Haltung. Auf dem Eisenbahnactien-Markt hatte eine ziemlich feste Haltung Platz gegriffen, doch waren die Umsätze immer noch beschränkt. Die rheinisch-westfälischen Speculationsdevisen zogen etwas im Course an. Bankactien erholten sich von dem Drucke der letzten Tage wesentlich. Im Allgemeinen blieb aber der Verkehr ruhig. Industriepapiere ohne Leben. Auch Montanwerthe betheiligten sich nur wenig an den Umsätzen.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104
Pr. Staats-Anl.	4	95,10
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm.-A 1855	3½	135
Deutsche Reichs-A.	4	95,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94,75
do. do	4½	101,70
Pomm. Pfandbr.	3½	82,50
do. do.	4	94,50
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	94
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,80
do. do.	4	94
do do	4½	100,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,75
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94,75
Preußische do.	4	94,90
Bad. Pr.-A. 1867	4	120,40
Bayer. Präm.-A.	4	120,75
Braunsch. Pr.-A.		83,50
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	110
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170
Oldenburg. Loose	3	136

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102,75
do. do.	5	107,50
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	101,50
III. Em. rkz. 100	5	96
Stett. Nat. Hyp.	5	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	62,90
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,90
do. Silber-Rente	4⅕	55,30
do. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	293
do. Loose v. 1860	5	104
do. Loose v. 1864	—	251
Ungar. Eisenb.-An.	5	67,50
Ungarische Loose	5	148,75
do. Schatzanw. II.	6	85,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	73,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	73,70
do. do. von 1870	5	77
do. do. von 1871	5	74,90
do. do. von 1872	5	74,80
do. do. von 1873	5	75,25
do. Consf. Obl. 1875.	4½	68
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	57
do. Stiegl. 6. Anl.	5	76,90
do. Präm.-A. 1864	5	125
do do von 1866	5	122,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	72,50
Russ. Central do.	5	69
Russ. Pol. Schatzobl.	4	75,90
Pol. Pfd. S.-R.	5	—
do. Liquidat.-Br.	4	52,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork. Stadt-A.	7	108,30
do. Gold-A.	6	104,10
Italienische Rente	5	70,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	103
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,30
Rumänische Anleihe	8	73
Türk. Anl. v. 1865	5	10,25
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	26

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	17,25	1
Bergisch-Märk.	75	3¾
Berlin-Anhalt	86	6
Berlin-Dresden	13,50	0
Berlin-Görlitz	11	0
do. St.-Pr.	27,10	5
Berlin-Hamburg	170,25	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	71,75	3½
Berlin-Stettin	99	$8\frac{9}{10}$
Bresl. Schw.-Fbg.	66,25	5
Köln-Minden	91	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,50	0
do. St.-Pr.	31,10	0
Hannover-Altenbek	8,75	0
do. St.-Pr.	22	0
Märkisch-Posen	12,50	0
do. St.-Pr.	67,75	3¾
Magdeb.-Halberst.	104	8
do. B.	67,75	3½
do. C.	96	5
Mainz-Ludwigsh.	84,50	5
Münst.Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	—	4
Nordhausen-Erfurt	21,75	4
do. St.-Pr	30	1½
Oberschl. A. u. C.	123,50	9⅔
do. Lit. B.	116,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	31,50	0
do. St.-Pr.	86,25	5
Rechte Oderuferb.	89,50	6⅖
do. St.-Pr.	103,25	6⅖
Rheinische	106,75	7½
Rhein-Nahe	6	0
Saal-Bahn	14	0
† Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	119,75	9¼
Tilsit-Insterburg	18,75	0
do. St.-Pr.	71,75	4
Weimar-Gera gar.	37	2¼
do. St.-Pr.	15	0
Brest-Grajewo	23,50	0
Brest-Kiew	42	0
Galizier	105,10	7
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	48,10	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	187,50	5
do. Lit B.	77	
† Reichenb. Pardb.	42,50	4½
Rumänier	13,75	0
do. St.-Pr.	48,25	8
† Russ. Staatsb.	107,50	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	4,40	0
do. Westb.	13,90	⅗
Warschau-Wien	144	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	42
† Kaschau-Oderbg.	5	59,60
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	321,50
† Südöst. B. Lomb.	3	223,10
† Südöst. 5% Oblg.	5	76,60
† Oester. Nordwestb.	5	73
do. do. Elbethal	5	60,25
† Ungar. Nordostb.	5	55,20
† Ungar. Ostbahn	5	53
Brest-Grajewo	5	62,80
† Chark.-Azow rtl.	5	78
† Kursk-Charkow	5	76,75
† Kursk-Kiew	5	85,25
† Mosco-Rjäsan	5	96
† Mosco-Smolensk	5	81,75
Rybinsk Bologoye	5	77,60
† Rjäsan-Kozlow	5	86,50
† Warschau-Teresp.	5	82,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	6	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	156	$10\frac{7}{12}$
Berl. Com. (Sec.)	71,50	2⅔
Berl. Handels-G.	66,75	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	69,25	4
Centrlb. f. Bauten	5,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70	0
Danz. Bankver.	80	0
Danziger Privatb.	107	7
Darmst. Bank	105	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	91,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	108	7
Deutsche Reichs-Bk	158,25	6⅛
Deutsche Unionb.	35	0
Disc.-Command.	110,20	4
Gew.-Br. Schuster	2,25	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83	5⅛
Meining. Creditb.	81	2
Norddeutsche Bank	135	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	101,70	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119,10	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	4,50	5
Schaffhaus. Bnkv.	55,25	0
Schles. Bankverein	84	5
Stett. Maklerbank	94	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,20	0
Actien d. Colonia	6450	55
Leipz. Feuer-V.	8130	96
Bauverein Passage	20,25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	100	
Brl. Central Straß.	22	0
Deutsche Bauges.	59,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	2,10	—
do. Reichs-Cont.	67,90	0
A. B. Omnibusg.	90	7
Str. F. f. Baumat.	—	$\frac{2}{8}$
Berl. Pap. Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	8,40	0
Westend-Gesellsch.	0,80	
Baltischer Lloyd	42,50	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	38,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	7,60	0
Königs- u. Laurah.	74,50	2
Stollberg, Zink	18	1⅛
do. St.-Pr.	84	6⅛
Victoria-Hütte	15,50	—

Wechsel-Cours v. 12. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mn.	3	168,05
London	8 Tg.	5	20,455
do.	3 Mn.	5	20,25
Paris	8 Tg	2	81,05
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,05
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	169,45
do.	2 Mn.	4½	168,40
Petersburg	3 Wch.	6	192,75
do.	3 Mn	6	191,25
Warschau	8 Tg.	6	193

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,225
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	169,85
do. Silbergulden	180
Russische Banknoten	193,75

In dem Concurse über den Nachlaß des Rentiers **Friedrich Wilhelm Biereichel** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

10. November cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 23. November 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Breitenbach, Martiny und Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 5. October 1877.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7154

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom heutigen Tage ist die Handelsniederlassung des Apothekers **Albert Proetzsch** hierselbst unter der Firma

Albert Proetzsch

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 273 eingetragen.

Marienburg, d. 6. October 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
7148) I. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Die zur Kaufmann **Robert Bahlau**schen Concursmasse gehörigen, in Marienwerder und resp. in Rospitz belegene, im Grundbuche von Marienwerder-Rechtstadt Band 1, Blatt 10 und Marienwerder-Niedervorstadt Band 1, Blatt 1b und von Rospitz Band 3, Blatt 34 verzeichneten Grundstücke sollen

am 12. November 1877,
Vormittags 11½ Uhr,

im hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 10 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. November 1877,
Vormittags 12 Uhr,

im Terminszimmer No. 9 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Rospitz Blatt 34, 1 Hektare 53 Are 70 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem dieses Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 28 *M.* 90 *₰* und der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die beiden andern Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden

a. von dem Grundstücke Marienwerder-Rechtstadt Blatt 10, 660 *M.*
b. von dem Grundstücke Marienwerder-Niedervorstadt Blatt 1b, 315 *M.*

Das Grundstück Rospitz Blatt 34 ist unbebaut, auf dem Grundstücke Marienwerder-Rechtstadt Blatt 10, hat bisher ein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft bestanden.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäflslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Marienwerder, den 30. August 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5050

Bekanntmachung.

An unserer höheren Töchterschule ist sofort die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers zu besetzen. Gefordert wird die facultas docendi für höhere Lehranstalten in Naturwissenschaften und Deutsch. Das Gehalt beträgt 3000 *M.* und steigt in drei fünfjährigen Perioden bis 3900 *M.*. Auswärtige Dienstzeit wirp nicht angerechnet. Bewerbungen sind bis zum 1. November cr. einzureichen.

Thorn, d. 6. October 1877.

Der Magistrat. (7106

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist in unserem Firmenregister bei der Firma

A. Moerler

unter Col. 6 vermerkt worden, daß dieselbe erloschen ist.

Marienburg, d. 6. October 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7148

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Max Rössel hierselbst hat der Bierverleger F. Töws hier nachträglich eine Forderung von 90 *M.* ohne Vorzugsrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

3. November cr.,
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 4 anberaumt wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienburg, d. 7. Oktober 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7149
Der Commissar des Concurses.
gez. Krebs.

Königliche Ostbahn.

Es soll die Lieferung von 391 Stück eichenen Querschwellen und die Lieferung, sowie Verlegung des kiefernen Bohlenbelages von ca. 1094, 83 □M. zu den eisernen Brücken der Posen-Belgarder Eisenbahn verdungen werden. Submissionstermin am Freitag, den 26. October 1877, Morgens 11 Uhr in unserem technischen Bureau, Victoriastr. No. 4 hierselbst, bis zu welchem Offerten mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von eichenen Querschwellen und kiefernen Bohlen für die Posen-Belgarder Eisenbahn" einzureichen sind. Die Bedingungen liegen bei unserem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair Pasdowsky, Victoriastr. 4 und in den Baubureaux zu Obornick, Kolmar i. Posen, Schneidemühl, Jastrow, Neustettin und Belgard aus, werden auch von diesen gegen Franko-Einsendung von 1 *M.* pro Exemplar abgegeben.

Bromberg, d. 9. October 1877.

Königl. Direction der Ostbahn,
7108) Bau-Abtheilung III.

Königl. Kunstschule.

Die Kunstschule ist bestimmt, das Kunsthandwerk zu fördern durch theoretischen Unterricht in der Formenlehre, und Zeichnen- und Modellir-Uebungen; es können an dem Unterrichte aber auch Schüler höherer Lehranstalten und sonstige Lernbegierige theilnehmen.

Der Unterricht beginnt am **Sonntag, den 14. October c.** Vormittags 9 Uhr und findet außer Sonntags von 9 bis 1 Uhr am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends von 7½ bis 9¼ Uhr statt.

Das Schulgeld beträgt für alle Unterrichtsgegenstände 6 Mk. und wird sogleich bei der Aufnahme entrichtet. Unbemittelten Handwerkern kann bis zu 20% der Zahl das Schulgeld erlassen werden.

Die Aufnahme der Schüler erfolgt am Sonntag, den 14. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab in dem Unterrichtslokale (Franziskanerkloster, Dachgeschoß der Gewerbeschule).

Die Unterrichtsgegenstände sind: Geometrisches Zeichnen, Projectionslehre, Schatten-Construction, Freihandzeichnen für Anfänger und für Geübtere nach Modellen, architectonische Formenlehre und architectonisches Zeichnen, Modelliren in Thon, Wachs und Gips.

Das Lehrerpersonal besteht aus dem Director, Reg.- u. Bau-Rath **Ehrhardt**, dem Bauinspector **Baedecker**, Stadtbaumeister **Otto**, Maler **Stryowski**, Zeichenlehrer **Krahn** und Bildhauer **Freytag.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.